

Geschäftsbericht 2025



12'317

Einwohnerinnen
und Einwohner



64

Feuerwehr
Einsätze



46'920

Anzahl Ausleihen
in der Bibliothek



1'354

Kinder in Schule
oder Kindergarten



424

Anzahl Stunden
für Winterdienst



197

Gemeinde
Mitarbeitende



1'758

Zu- und Wegzüge
aus Bassersdorf



98

Geburten wurden
registriert



17

Verkehrsunfälle
ereigneten sich



1'195

Tonnen Grüngut
wurden gesammelt



03 Editorial

03 5 Fragen an Christian Pfaller

04 Politik

04 Gemeinderat

06 5 Fragen an Tim Gelmi

07 Informationsveranstaltungen

08 Überarbeitung der Funktionsprofile
der Behörden

09 Wahlen und Abstimmungen

10 Verwaltung

10 Personelles

11 5 Fragen an Doris Neuhäusler

12 Digitale Zusammenarbeit

12 Organisationsentwicklung – Wir machen
die Verwaltung fit für die Zukunft

15 Tätigkeiten

15 Dienste

17 Sicherheit

18 Feuerwehr

20 Gesellschaft

24 Bildung

26 Soziales

28 Infrastruktur

28 Hoch- und Tiefbau

29 Unterhalt und Entsorgung

29 Liegenschaften

31 Finanzen

31 Neue Finanzstrategie

32 Jahresrechnung

33 Fazit und Ausblick

34 Zukunft

34 Räumliche Entwicklung

Herausgeber

Gemeinderat und
Gemeindeverwaltung
Bassersdorf

Ausgabe

April 2026

Auflage

300 Ex.

Konzept und Redaktion

Gemeindeverwaltung

Gestaltung

psw.ch

Editorial

5 Fragen an Christian Pfaller

Welche Entwicklungen oder Projekte haben die Gemeinde Bassersdorf im vergangenen Jahr am stärksten geprägt?

Nach den Grundlagenarbeiten 2024 stand die Vertiefung zentraler Projekte im Fokus. Die Organisationsentwicklung startete mit zwei von drei Handlungsfeldern. Der neue Posten der Kommunalpolizei wurde nach dem Urnenentscheid bezogen. An den Gemeindeversammlungen und an der Urne wurden wichtige Geschäfte beschlossen (u.a. Leitung Bildung, zwei Initiativen (Centrumshüsli und SBB-Lifte), Verordnungen Wasser/Abwasser, Entschädigungsverordnung). Weitere Schwerpunkte waren die Schulraumplanung, die Buswendeschlaufe, die Digitalisierung (Submission ICT-Outsourcing und GEVER), die Gewerbeumfrage sowie das Siegerprojekt Bahnhof Süd. Das Projekt Mehrspur Zürich-Winterthur wird intensiv begleitet und der Shopbau beim Bahnhof ist gestartet. Schliesslich verlief der Ressortwechsel im Gemeinderat von Hans Stutz zu Tim Gelmi erfolgreich.

Wo stand die Gemeinde Bassersdorf vor einem Jahr – und was hat sich seither verbessert?

Vor einem Jahr waren viele Projekte konzeptionell vorbereitet. Heute sind entscheidende Schritte erfolgt: Bezug Kommunalpolizei-Posten, Fortschritte in der Organisationsentwicklung, die Funktion Leitung Bildung konnte ausgeschrieben werden, die Implementierung von GEVER ist aufgegleist, die Busverbindung Richtung Dietlikon und Bahnhof wird rege genutzt. Mit Infoanlässen, der Standaktion beim Chlausmärt und drei Gemeindeversammlungen wurde der Dialog mit der Bevölkerung intensiviert.

**«DIE DIGITALISIERUNG
DER VERWALTUNG IST
EIN ZENTRALER SCHRITT
FÜR DIE ZUKUNFT.»**

Welche Herausforderungen waren besonders anspruchsvoll?

Alle Bevölkerungsgruppen zu erreichen, bleibt anspruchsvoll. Bedürfnisse – etwa beim Bahnhof Süd oder bei Tagesstrukturen – sollen zeitnah erfüllt werden. Auch die Versorgungsplanung im Zusammenhang mit dem Alters- und Pflegezentrum, personelle Wechsel im Sog des Fachkräftemangels sowie die Finanzen mit allen Ansprüchen im Lot zu halten, forderten stark.

Wie hat sich die Zusammenarbeit mit Bevölkerung, Vereinen und lokalen Unternehmen entwickelt?

Der Austausch mit Parteien, Vereinen und dem Gewerbe wurde aktiv gepflegt – u.a. beteiligten sich 17 % der juristischen Personen an der Gewerbeumfrage. Am Anlass «Wirtschaft trifft Politik» konnten positive Resultate präsentiert werden. Der Dialog mit der Bevölkerung an Gemeindeanlässen wird geschätzt – auch wenn die Teilnehmerzahl noch Steigerungspotenzial hat.

Welche Prioritäten setzt die Gemeinde für das kommende Jahr

– und warum gerade diese?

Die Erneuerungswahlen – u.a. mit zwei Rücktritten im Gemeinderat – führen zu einer neuen Zusammensetzung und zur Diskussion der strategischen Ausrichtung. Die Organisationsentwicklung wird weitergeführt. Zudem gilt es, strategische, infrastrukturelle und finanzielle Entscheide koordiniert voranzubringen – etwa bei der ICT, dem Hochwasserschutz, der Bahnhofentwicklung, den Tagesstrukturen und der Versorgungsplanung.



Christian Pfaller,
Gemeindepäsident



Gemeinderat 2025 (auf dem Bild fehlt Richard Dunkel)

Blick auf die Politik

Gemeinderat

Strategietagungen des Gemeinderats 2025

Der Gemeinderat Bassersdorf führte im Jahr 2025 zwei Strategietagungen zur langfristigen Ausrichtung der Gemeinde durch.

Die erste Strategietagung fand am 23. und 24. Mai 2025 auf dem Uetliberg statt und widmete sich den Themen Organisation, Finanzen und strategische Weichenstellung. Im Fokus standen die Weiterentwicklung der Verwaltungsorganisation auf Basis eines extern begleiteten Vorprojekts, die Überarbeitung der Finanzstrategie mit dem Ziel eines ausgeglichenen Budgets 2026 sowie die Priorisierung der Investitionsplanung. Zudem wurden die Neu-Konstituierung des Gemeinderats, Anpassungen von Funktionsprofilen sowie die strategische Gesamtplanung für die laufende und kommende Legislatur behandelt.

Die zweite Strategietagung wurde am 20. August 2025 in Augwil gemeinsam mit der Geschäftsleitung durchgeführt. Thematische Schwerpunkte bildeten die erste Lesung des Budgets 2026, die weitere Schärfung der Investitionsplanung sowie die zukünftige

Pflegebettenversorgung. In Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen wurden verschiedene Szenarien zur Altersversorgung und zur Rolle des Alterszentrums Breiti erarbeitet.

Beide Strategietagungen dienen der finanziell soliden und zukunftsorientierten Weiterentwicklung der Gemeinde Bassersdorf.



Strategietagung des Gemeinderates

Rücktritt von Hans Stutz per Ende Juni 2025

Hans Stutz trat nach insgesamt über 20 Jahren Engagement für die Gemeinde Bassersdorf zurück, davon 15 Jahre als Gemeinderat und Schulpräsident. Während fast vier Legislaturen prägte er die Schulentwicklung nachhaltig. Zentrale Meilensteine waren der Neubau und die Inbetriebnahme des Schulhauses Chrüzacher, die Weiterentwicklung der Schulraumplanung, die Einführung des Lehrplans 21, der Ausbau der Digitalisierung sowie die Bewältigung der Herausforderungen während der Corona-Pandemie. Auch strukturelle Anpassungen in der Schulführung und die Integration neuer Bildungsangebote fielen in seine Amtszeit. Der Gemeinderat dankt Hans Stutz für seinen langjährigen, vorausschauenden und engagierten Einsatz zugunsten einer starken Bildung in Bassersdorf.

Ersatzwahl für Hans Stutz

Nachdem im ersten Wahlgang vom 9. Februar 2025 keiner der fünf Kandidaten das absolute Mehr erreicht hatte, wurde Tim Gelmi im zweiten Wahlgang vom 18. Mai 2025 mit klarem Vorsprung in den Gemeinderat gewählt. In der anschliessenden Konstituierung übernahm er das Ressort Bildung und das Amt des Schulpräsidenten.



Hans Stutz und Tim Gelmi

Gemeinderat Zahlen



13
Gemeinderatssitzungen



278
Gefasste Beschlüsse



- **143** Vertraulich
- **74** Teilöffentlich
- **61** Öffentlich

5 Fragen an den neuen Gemeinderat, Tim Gelmi



Tim Gelmi, Ressort-
vorsteher Bildung

Was war der entscheidende Moment, in dem Sie gesagt haben: «Ich kandidiere für den Gemeinderat»?

Ein prägendes Erlebnis war, als ich zum ersten Mal mit meiner ältesten Tochter ins Vater-Kind-Turnen ging. Plötzlich sah ich dort Väter, mit denen meine Brüder oder ich zur Schule gegangen waren, Fussball gespielt hatten. Menschen, die wie ich in Bassersdorf geblieben

oder zurückgekehrt waren. Dieses Gefühl hat mich nicht mehr losgelassen. Auch auf der Strasse habe ich es immer wieder gespürt: Bassersdorf ist trotz dem enormen Wachstum der letzten Jahre im Kern geblieben. Es ist ein Ort, an dem Menschen gerne wohnen, bleiben oder zurückkehren. Genau dafür wollte ich mich einsetzen.

Was hat Sie in den ersten Monaten im Amt am meisten überrascht?

Überrascht hat mich, wie viel hinter den Kulissen läuft, was nach aussen kaum sichtbar ist. Die Schulverwaltung, die Lehrpersonen, die Schulleitungen leisten täglich eine enorme Arbeit. Positiv überrascht hat mich der Teamgeist, der in unseren Schulen herrscht. Gleichzeitig habe ich gemerkt, dass viele Entscheide in einem komplexen Geflecht aus kantonalen Vorgaben, kommunalen Ressourcen und pädagogischen Ansprüchen getroffen werden müssen. Das ist anspruchsvoller, als ich es von aussen erahnt hatte.

Vor welcher Herausforderung im Bildungsbereich stehen wir in Bassersdorf – und wie wollen Sie diese angehen?

Eine der grössten Herausforderungen ist das Wachstum der Gemeinde selbst. Mehr Kinder brauchen mehr Raum, mehr Lehrpersonen, mehr Ressourcen. Das gilt nicht nur für den Unterricht, sondern auch für die ausserschulische Betreuung. Der Bedarf an Betreuungsplätzen wächst mindestens so schnell wie die Gemeinde, und es braucht eine vorausschauende Planung, damit die Qualität nicht unter dem Wachstum leidet. Dazu kommt die zunehmende Heterogenität

der Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Sprachen, Hintergründen und Bedürfnissen. Das ist eine Bereicherung, aber auch eine Herausforderung, der wir mit gezielter Unterstützung für Lehrpersonen und sinnvollen Förderangeboten begegnen müssen. Mein Ansatz ist dabei einfach: zuhören, vorausdenken und gemeinsam mit den Schulleitungen pragmatische Lösungen entwickeln.

Wo sehen Sie die grössten Chancen für die Bassersdorfer Schulen in den kommenden Jahren?

Das Wachstum der Gemeinde bietet nicht nur Herausforderungen, sondern auch Chancen: Wir können rechtzeitig in moderne Lernkonzepte, zeitgemässe Infrastruktur und eine starke Schulkultur investieren. Eine konkrete Möglichkeit ergibt sich gerade durch die laufende Schulraumplanung. Wenn wir neue Räume schaffen, können wir diese von Anfang an so gestalten, dass sie verschiedene Unterrichtsformen ermöglichen und dem heutigen Verständnis von Lernen gerecht

werden. Ich sehe auch grosse Chancen in der engeren Einbindung der Eltern. Sie sind keine Zuschauer, sondern Partner, und eine Schule, die das ernst nimmt, ist stärker.

«BASSERSDORF IST EIN ORT, AN DEM MENSCHEN GERNE BLEIBEN ODER ZURÜCKKEHREN.»

Was haben Sie selbst in Ihrer Schulzeit gelernt, das Sie heute noch prägt?

Ich habe gelernt, dass Neugier wichtiger ist als Perfektion. Es waren nicht die Noten, die mich geprägt haben, sondern die Lehrpersonen, die echtes Interesse geweckt haben. An Zusammenhängen, an Fragen, die keine einfachen Antworten haben. Gleichzeitig war ich sehr sportlich, und vieles, was mich heute noch prägt, habe ich auch auf dem Spielfeld gelernt: Teamgeist, Disziplin, mit Niederlagen umgehen. Beides gehört für mich zusammen. Eine gute Schulzeit ist mehr als Unterricht, sie ist der Raum, in dem Kinder herausfinden, wer sie sind und was sie antreibt. Das wünsche ich mir auch für die Kinder in Bassersdorf.



«Trotz Digitalisierung bleibt der persönliche Austausch wertvoll.»

Christian Pfaller, Gemeindepäsident

Informationsveranstaltungen

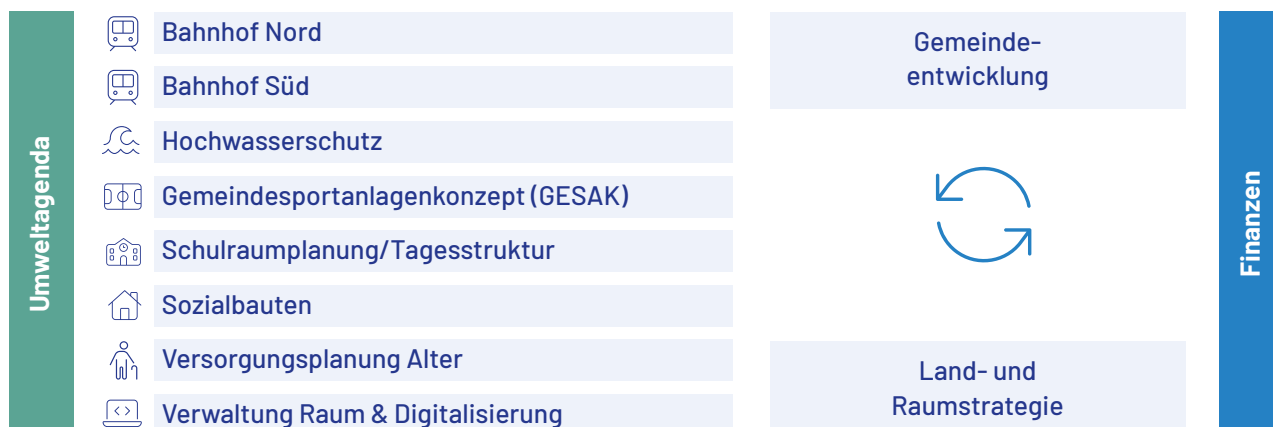
Im Jahr 2025 fanden drei öffentliche Informationsveranstaltungen im Format «Big Picture» statt. Dabei wurden gezielt die Legislatorschwerpunkte des Gemeinderats aufgegriffen, die Inhalte der bevorstehenden Gemeindeversammlungen erläutert sowie aktuelle Fachthemen situativ vertieft.

Zu allen fünf Legislatorschwerpunkten und den jeweiligen Unterthemen wurde jeweils ein Zwischenbericht präsentiert. Dadurch konnten der Stand der Arbeiten, bereits erreichte Meilensteine sowie laufende und kommende Projekte transparent aufgezeigt werden.

Legislatorschwerpunktthemen



Grundlagenkonzepte Strategische Projekte



Überarbeitung der Funktionsprofile der Behörden

An der Strategietagung vom 23. und 24. Mai 2025 hat der Gemeinderat die Funktionsprofile aller Ressortvorstehenden überprüft, bereinigt und im Hinblick auf die Erneuerungswahlen 2026 genehmigt. Die aktualisierten Profile schaffen Transparenz über die Anforderungen an ein Behördenamt, den zeitlichen Aufwand sowie die Entschädigungen und dienen interessierten Kandidatinnen und Kandidaten als verbindliche Orientierung.

Der ausgewiesene Arbeitsaufwand basiert auf einer Jahresarbeitszeit von 2'100 Stunden und unterscheidet zwischen einer Grundaustattung für die politische Arbeit und Zusammenarbeit mit der Verwaltung sowie zusätzlichen Aufwänden für Aufgaben in Delegationen, Zweckverbänden und Projekten.

Im Zuge dieser Aktualisierung wurden auch die Schulpflege, die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) sowie die Sozialbehörde gebeten, ihre Funktionsprofile zu überprüfen. Mittlerweile sind auch diese aktualisiert.

Alle *Funktionsprofile* sind auf der Gemeindehomepage publiziert.



Funktionsprofile



Präsentation der Gewerbeumfrage im Rahmen von «Wirtschaft trifft Politik»

Gewerbeumfrage: Umfrage zum Gewerbestandort Bassersdorf und Baltenswil

Anfang 2025 führte die FRZ Flughafenregion Zürich im Auftrag der Gemeinde Bassersdorf eine Umfrage bei den ansässigen Unternehmen und Gewerbetreibenden durch. Mit einer Rücklaufquote von 17% zeigt die Befragung insgesamt eine hohe Zufriedenheit mit dem Wirtschaftsstandort. Die Gemeinde und der Standort Bassersdorf werden mehrheitlich gut bis sehr gut bewertet, was sich auch in der starken Standorttreue der Unternehmen widerspiegelt.

Besonders positiv beurteilt werden die Erreichbarkeit sowie die Nähe zu Kunden und Lieferanten. Als verbesserungswürdig nennen die Unternehmen unter anderem das Rekrutierungspotenzial, die Verpflegungsmöglichkeiten sowie die Verkehrssituation, insbesondere die Flüssigkeit des Verkehrs. Auch Wohnraum für Mitarbeitende wird als wichtiger Standortfaktor erwähnt.

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde wird von der grossen Mehrheit der Unternehmen positiv bewertet. Der Informationsaustausch wird geschätzt und aktiv gewünscht. Die Ergebnisse der Umfrage wurden im Rahmen der Veranstaltung «Wirtschaft trifft Politik» im Juni 2025 vorgestellt; der Dialog mit dem lokalen Gewerbe soll auch künftig aktiv gepflegt werden.

Wahlen und Abstimmungen

Gemeindeversammlung

Am 24. Juni 2025 wurde die Jahresrechnung 2024 inkl. Sonderrechnung, der Geschäftsbericht 2024 sowie das Reglement Liegenschaftsfonds genehmigt. Ausserdem sprachen sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit 109 Ja-Stimmen zu 35 Nein-Stimmen für die Initiative «Liftnanlagen auf die Gleise 1 und 4 im Bahnhof Bassersdorf» respektive dem Projektierungskredit von 140'000 Franken aus. Am 16. September 2025 wurde das Urnengeschäft «Einführung Leitung Bildung; Teilrevision der Gemeindeordnung», vorberaten. An dieser Gemeindeversammlung sprachen sich die Stimmberechtigten mit 128 Ja-Stimmen zu 15 Nein-Stimmen zum Geschäft aus. Das Geschäft wurde anschliessend im November an der Urne angenommen. An der letzten Gemeindeversammlung im Jahr 2024 vom 11. Dezember 2025 wurde das Budget 2026 genehmigt. Die Bevölkerung stimmte den Totalrevisionen der Verordnung über die Wasserversorgung, der Verordnung über die Siedlungsentwässerung sowie den Teilrevisionen der Personalverordnung und Entschädigungsverordnung zu. Ebenfalls sprach sich die vorberatende Gemeindeversammlung mit 82 Ja-Stimmen für den Verpflichtungskredit von CHF 4'300'000 für den Ersatz von zwei Fussballfeldern aus.

Urnengeschäfte

2025 hatten die Stimmberechtigten nebst den eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen über ein kommunales Urnengeschäft zu befinden und eine Ersatzwahl vorzunehmen.

Am 18. Mai 2025 wählten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Tim Gelmi mit 1'501 Stimmen (Stimmeteiligung 32.35%) als neues Mitglied für die verbleibende Amtsdauer 2022 bis 2026 in den Gemeinderat. Ebenfalls haben sich die Stimmberechtigten mit 713 Ja-Stimmen für einen Verpflichtungskredit von CHF 5'889'000 für den Neubau Mehrfamilienhaus Steinlig (7 Wohnungen inkl. Pfarrwohnung und Pfarrbüro) ausgesprochen.

Wahlen und Abstimmungen



4

Abstimmungswochenenden



113

Stunden des Wahlbüros



39.97%

Stimmeteiligung bei den kommunalen Geschäften (inkl. Ersatzwahl)

Blick auf die Verwaltung

Personelles

Nach knapp zwei Jahren in der Geschäftsleitung haben die beiden Abteilungsleiterinnen Petra Erhardt (Bildung) und Ursula Furrer (Gesellschaft) die Gemeindeverwaltung verlassen.

Im Bereich Bildung wurde die Abteilungsleitungsstelle nicht wiederbesetzt. Stattdessen wurde die neue

Funktion Bereichsleitung Schulverwaltung geschaffen. Mit der Urnenabstimmung vom 30. November 2025 wurde zudem die übergeordnete Stelle Leitung Bildung eingeführt.

Für die Abteilung Gesellschaft übernahm Doris Neuhäuser per 1. November 2025 die Funktion der Abteilungsleitung.

Personelles



197
Mitarbeitende insgesamt



127
davon Frauen

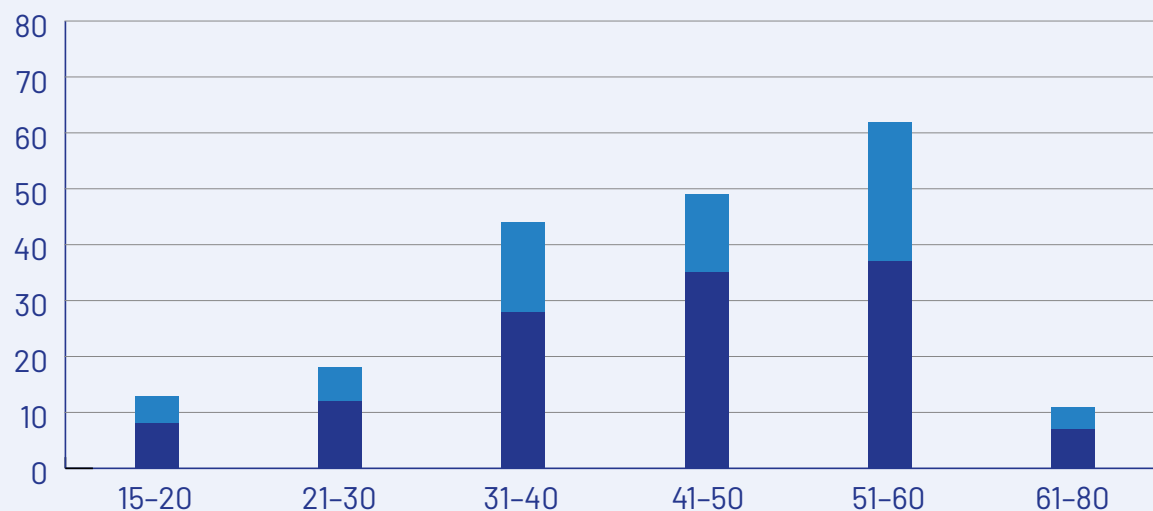


14
davon Lernende



70
davon Männer

Alter Mitarbeitende



● Frauen ● Männer

5 Fragen an Doris Neuhäusler

Sie sind seit 1. November 2025 Leiterin der Abteilung Gesellschaft. Was hat Sie an der Aufgabe in Bassersdorf gereizt?

Mit Bassersdorf habe ich mich für eine Gemeinde entschieden, in der bereits viele gute Ansätze im Bereich Gesellschaft umgesetzt oder aufgegleist sind. Mein Ziel ist es, die Zusammenarbeit in der Verwaltung, mit der politischen Ressortvorsteherin und mit diversen Anspruchsgruppen in Gemeinde und Region zu stärken und professionell weiterzuentwickeln im Interesse der Bassersdorfer Bevölkerung.

Was sind die aktuellen Herausforderungen im Bereich Gesellschaft?

Priorisieren können bei einem grossen Umfang an Aufgaben und dabei gut kommunizieren nach innen und aussen, damit nachvollziehbar ist, was aus welchem Grund wann in Zusammenarbeit mit wem bearbeitet und realisiert wird.

Wenn Sie Ihren Arbeitsalltag in drei Worten beschreiben müssten – welche wären das?

Vielseitig – spannend – sinnstiftend

«VIELSEITIG, SPANNEND UND SINNSTIFTEND – SO ERLEBE ICH MEINEN ARBEITSALLTAG.»

Welches Projekt oder welche Begegnung hat Sie in den ersten Monaten am meisten beeindruckt oder überrascht?

Gemeinsam mit der Ressortvorsteherin und mit den Bereichsleitenden haben wir uns darüber geeinigt, dass wir über die Abteilung Gesellschaft hinaus vernetzt arbeiten

werden im engen Austausch mit der Bassersdorfer Bevölkerung. Das im 2025 entwickelte Führungs- und Zusammenarbeitsverständnis leben wir im Alltag, indem wir transparent, wertschätzend und verbindlich zusammenarbeiten.

Welchen Traum für die Gemeinde möchten Sie 2026 ein Stück näherbringen?

Gerne setze ich mich persönlich für ein starkes Bassersdorf ein – für eine attraktive Gemeinde im Glattal, die ein guter Ort zum Leben und Wohnen für viele ist.



Doris Neuhäusler,
Abteilungsleiterin
Gesellschaft

Anpassung der Schalteröffnungszeiten und Ausbau der Erreichbarkeit

Der Gemeinderat Bassersdorf setzt sich für eine verlässliche, effiziente und serviceorientierte Verwaltung ein. Analysen, Vergleiche mit anderen Gemeinden und Rückmeldungen aus der Vernehmlassung haben gezeigt, dass die bisherigen, breit gefassten Schalteröffnungszeiten nur teilweise genutzt wurden. Gleichzeitig benötigen die Mitarbeitenden zunehmend Zeit für Facharbeit, Sitzungen und komplexe Projekte.

Um eine bessere Balance zwischen Erreichbarkeit und effizienter Arbeitsorganisation zu schaffen, wurden die Schalteröffnungszeiten per 1. Dezember 2025 angepasst und die telefonische Erreichbarkeit erweitert. Termine ausserhalb der Öffnungszeiten bleiben weiterhin nach Vereinbarung möglich.

Parallel baut die Gemeinde den digitalen Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen kontinuierlich aus, so dass immer mehr Anliegen unabhängig von Öffnungszeiten online erledigt werden können. Für einzelne Bereiche gelten weiterhin spezifische Öffnungszeiten.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass diese Anpassungen einen wichtigen Schritt hin zu einer modernen, serviceorientierten und effizienten Verwaltung darstellen.

Schalteröffnungszeiten

| | | |
|----|-------------------|-------------------|
| MO | nach Vereinbarung | 13.30 bis 18.30 |
| DI | 08.00 bis 11.30 | nach Vereinbarung |
| MI | 08.00 bis 11.30 | nach Vereinbarung |
| DO | nach Vereinbarung | 13.30 bis 16.30 |
| FR | 07.30 bis 14.00 | |

Digitale Zusammenarbeit

Digitalisierung der Verwaltung: Effizient, strukturiert und zukunftsorientiert

Nach intensiver Vorbereitung wurde das neue Geschäftsverwaltungssystem (GEVER) erfolgreich eingeführt. Die moderne Lösung ermöglicht eine durchgängige, strukturierte und nachvollziehbare Führung aller Geschäftsdossiers – von der zentralen Dokumentenablage über die Geschäftskontrolle bis zur Ablauf- und Fristensteuerung. Auch das Sitzungsmanagement wird damit deutlich optimiert. Zu Beginn des Jahres 2025 wurden sämtliche Mitarbeitenden geschult, der produktive Betrieb startete Mitte Februar 2025. Seit Einführung wurden über 1'600 Dossiers eröffnet und mehr als 50'000 Dokumente systematisch erfasst. Damit wurde ein wichtiger Schritt hin zu einer effizienteren, transparenten und digitalen Verwaltungsarbeit realisiert.

Erneuerung der ICT-Infrastruktur: sicher, zuverlässig und wirtschaftlich

Da der Lebenszyklus der bisherigen ICT-Infrastruktur erreicht ist, wird ein umfassender Ersatz notwendig. Die Gemeinde führte eine öffentliche Submission für ein Full-Outsourcing durch. Die Ausschreibung umfasste die Leistungen Netzwerk, ICT-Infrastruktur inklusive Basis-Services, digitaler Arbeitsplatz sowie Telefonie. Ziel ist eine zukunftssichere, skalierbare und wirtschaftliche Gesamtlösung. Ende 2025 vergab der Gemeinderat den Auftrag für die Einführung und den fünfjährigen Betrieb an die Firma Upgreat zum Preis von CHF 1.7 Mio. inkl. MWST. Mit diesem Entscheid stellt die Gemeinde eine stabile, sichere und moderne ICT-Grundversorgung sicher und schafft die Basis für eine weitere Digitalisierung. Die Einführung wird im Jahr 2026 erfolgen.

Digitale Zusammenarbeit



710

Arbeitsstunden externer IT-Dienstleister



132

Anzahl Arbeitsplätze



140

Anzahl User

Organisationsentwicklung – Wir machen die Verwaltung fit für die Zukunft

Die Gemeinde Bassersdorf hat eine umfassende Organisationsentwicklung gestartet, um den steigenden Anforderungen an eine moderne, effiziente und bürgernahe Verwaltung gerecht zu werden. Ziel ist es, Strukturen, Abläufe und die Zusammenarbeit gezielt weiterzuentwickeln und damit auch künftig qualitativ hochwertige Dienstleistungen für die Bevölkerung sicherzustellen.

Nach einer fundierten Analysephase mit Interviews bei Mitarbeitenden und Behördenmitgliedern wurden drei

zentrale Handlungsfelder definiert. Der Gemeinderat genehmigte am 19. August 2025 die entsprechenden Projektaufträge sowie die notwendigen Projektkredite.

Die Umsetzung erfolgt schrittweise und parallel in den Bereichen Organisationsstruktur und Instrumente, Prozessmanagement und Wissenssicherung sowie Führungs- und Zusammenarbeitskultur. Damit stärkt die Gemeinde langfristig ihre Leistungsfähigkeit und schafft zugleich ein attraktives Arbeitsumfeld für die Mitarbeitenden.

Handlungsfeld 1:

Organisationsstruktur und Instrumente

Die Gemeinde überprüft, ob Aufgaben und Verantwortlichkeiten so verteilt sind, dass Führung und Zusammenarbeit effizient funktionieren. Fünf Schwerpunkte stehen im Fokus:

- Klärung und Ordnung der Organisationsstruktur von Verwaltung, Behörden und Kommissionen
- Präzise Definition von Aufgaben, Kompetenzen und Zuständigkeiten
- Gemeinsames Verständnis der Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Verwaltung
- Entwicklung eines Systems zur Vierjahreszielsetzung, Umsetzung und Erfolgskontrolle

Einführung eines Steuerungswerkzeugs zur Unterstützung von Planung und Investitionen

Vorgehen

Das Projektteam analysiert Strukturen und Führungsinstrumente, klärt Rollen in Workshops und legt Aufgaben sowie Verantwortlichkeiten verbindlich fest. In Arbeitsgruppen entstehen geeignete Werkzeuge und ein Jahresplan zur regelmässigen Überprüfung und Anpassung der Ziele. Anschliessend erfolgt die Umsetzung durch Verwaltung und Politik.

Nutzen für die Gemeinde

- Klare Zuständigkeiten erhöhen Effizienz und Verlässlichkeit
- Stärkere Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Politik
- Transparente Schnittstellen durch klar definierte Rollen
- Langfristige Steuerungsfähigkeit dank stabiler Planungsgrundlagen

Handlungsfeld 2:

Prozessmanagement und Wissenssicherung

Die Gemeinde prüft, wie Prozesse und Wissen so organisiert werden können, dass sie effizient, nachvollziehbar und langfristig gesichert sind. Das Projektteam verfolgt sechs zentrale Ziele:

- Aufbau eines einheitlichen, strukturierten Prozess- und Wissensmanagements
- Digitale und zentrale Dokumentation aller relevanten Prozesse
- Einführung eines verbindlichen Instruments für Prozessbeschreibungen mit klaren Verantwortlichkeiten
- Nutzung digitaler Technologien wie Automatisierung und KI zur Effizienzsteigerung
- Verknüpfung von Wissens- und Prozessmanagement zur gemeinsamen Weiterentwicklung
- Sicherstellung der laufenden Pflege und Qualitätskontrolle durch definierte Rollen

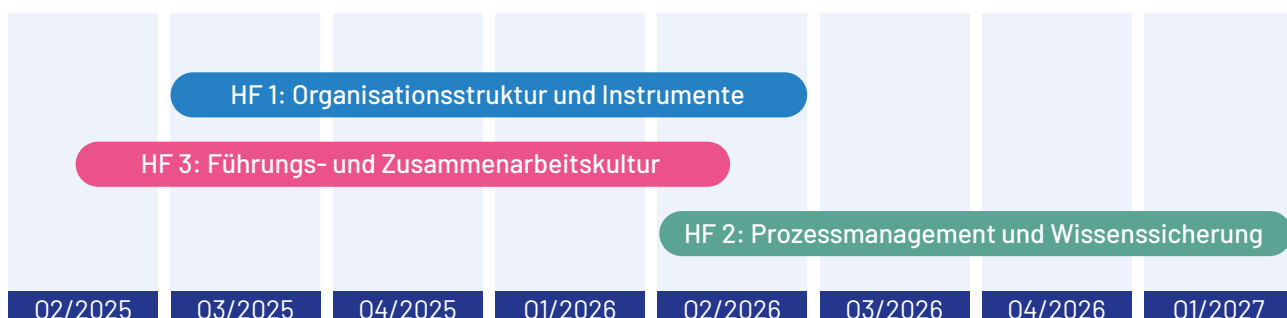
Vorgehen

Das Projektteam analysiert die bestehende Prozesslandschaft, entwickelt eine Prozesslandkarte und führt ein zentrales Managementsystem ein. Schlüsselprozesse werden in Kernteams beschrieben und mit relevantem Wissen auf einer gemeinsamen Plattform verknüpft. Parallel prüft die Gemeinde den Einsatz moderner Technologien wie KI. Schulungen, Supportstrukturen und klare Verantwortlichkeiten sichern die nachhaltige Umsetzung.

Nutzen für die Gemeinde

- Effizienzsteigerung durch klare, nachvollziehbare Prozesse
- Höhere Qualität dank geregelter Abläufe, z. B. beim Onboarding neuer Mitarbeitender
- Zugängliches Wissen durch einheitliche, verfügbare Wissensgrundlagen
- Digitalisierungsbasis durch standardisierte Prozesse als Fundament für weitere technologische Schritte

Zeitachse Handlungsfelder OE



Organisationsentwicklung (OE)

HF 1: Organisationsstruktur & Instrumente

- Klärung Rollen, Zuständigkeiten, Führungsspannen
- Überarbeitung der Aufbauorganisation (Behörden, Verwaltung)
- Einführung Führungs- und Steuerungssystem (PDCA)
- AKV-Dokumente, Funktionendiagramm, Planungslogik

HF 2: Prozessmanagement & Wissenssicherung

- Einheitliches, digitales Prozessmanagement (GEVER)
- Priorisierung und Standardisierung von Schlüsselprozessen
- Wissenssicherung & Effizienz durch zentrale Ablage
- KI-Optionen prüfen

HF 3: Führungs- & Zusammenarbeitskultur

- Gemeinsame Werte & Führungsverständnis erarbeiten
- Verankerung in Zielvereinbarungen, MAB etc.
- Führungskultur reflektieren & weiterentwickeln
- GL & GR aktiv eingebunden - und auch die MA

Handlungsfeld 3:**Führungs- und Zusammenarbeitskultur**

Die Gemeinde möchte sicherstellen, dass Führung und Zusammenarbeit auf einer klaren, gemeinsamen Basis stehen. Vier Ziele stehen im Mittelpunkt:

- Entwicklung eines gemeinsamen Führungs- und Zusammenarbeitsverständnisses
- Erarbeitung eines breit abgestützten Wertefundaments
- Etablierung praxisnaher Führungsgrundsätze für den Arbeitsalltag
- Förderung einer reflektierenden, zielorientierten Kultur, die Lernen und Weiterentwicklung ermöglicht

Vorgehen

Der Prozess startete im Juni 2025 mit einer Strategietagung der Geschäftsleitung. Darauf aufbauend entwickelt die Gemeinde klare Führungsgrundsätze und bezieht Gemeinderat sowie operative Führungspersonen aktiv ein, um ein gemeinsames Wertebild zu schaffen. Anschliessend werden die Ergebnisse in den Führungsinstrumenten verankert und in die interne Kommunikation integriert.

Nutzen für die Gemeinde

- Stärkere Identifikation der Mitarbeitenden mit der Gemeinde als Arbeitgeberin
- Einheitliches Führungsverständnis und verbindliche Richtlinien über alle Ebenen hinweg
- Mehr Vertrauen durch klare Erwartungen und transparente Zusammenarbeit
- Verbessertes Teamwork zwischen Bereichen und Hierarchiestufen
- Klar definierte Kultur, die die Umsetzung strategischer und operativer Ziele unterstützt



Blick auf die Tätigkeiten

Dienste

Dienste



12'317

Einwohnerinnen und Einwohner



1'758

Zu- und Wegzüge



98

Geburten

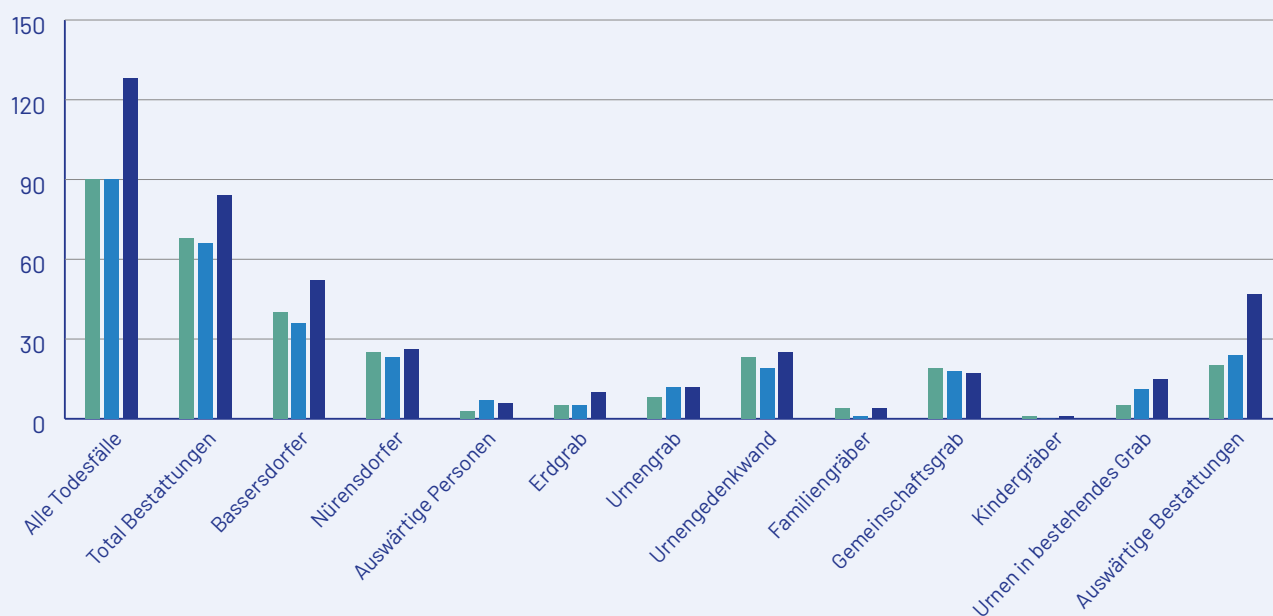


455

Umzüge innerhalb Bassersdorf

Bestattungen

● 2023 ● 2024 ● 2025



Einwohnerdienste

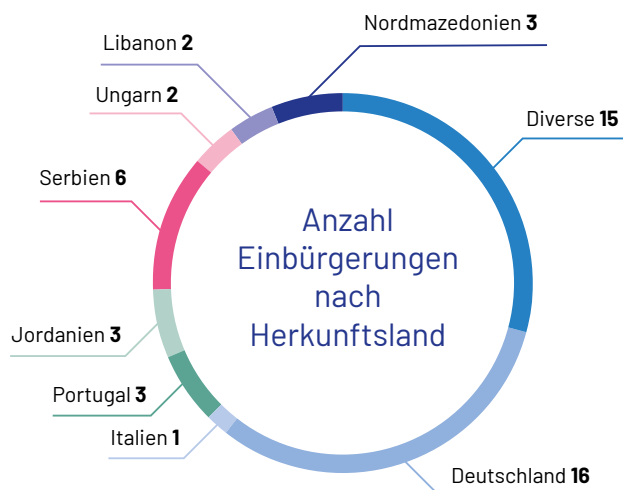
Die Einwohnerzahl ist 2025 um 57 Personen auf 12'317 gestiegen. Es wurden 1'758 Zu- und Wegzüge sowie 455 Umzüge innerhalb von Bassersdorf verarbeitet. Zudem registrierte die Einwohnerkontrolle 98 Geburten.

Bestattungen

2025 wurden insgesamt 128 Todesfälle aus der Gemeinde Bassersdorf und Nürenschorf bearbeitet. Todesfälle aus der Gemeinde Nürenschorf, bei denen keine Beisetzung in Bassersdorf gewünscht wurde, sind grundsätzlich in dieser Statistik nicht enthalten.

Auf dem Friedhof Bachtobel wurden 84 Bestattungen vollzogen. Davon waren 52 Personen aus der Gemeinde Bassersdorf und 26 Personen aus der Gemeinde Nürenschorf. 6 Personen hatten keinen gesetzlichen Wohnsitz in der Gemeinde. 47 Personen mit gesetzlichem Wohnsitz in Bassersdorf wurden auf einem anderen Friedhof beigesetzt (inkl. Urne an Angehörige).

Zum Jahresende trat unser langjähriger Friedhofgärtner Andreas Zweerus in den wohlverdienten Ruhestand. Wir danken ihm herzlich für sein langjähriges Engagement und seinen wertvollen Beitrag für den Friedhof und die Angehörigen.



Einbürgerungen

Im Jahr 2025 hat der Gemeinderat 56 (Vorjahr: 43) ausländischen Personen das Bürgerrecht der Gemeinde Bassersdorf erteilt (Einzelpersonen und Familien mit Kindern). Die Zunahme ist auf das vereinfachte Einbürgerungsverfahren und die Nutzung der Fachapplikation «eEinbürgerungenZH» zurückzuführen.

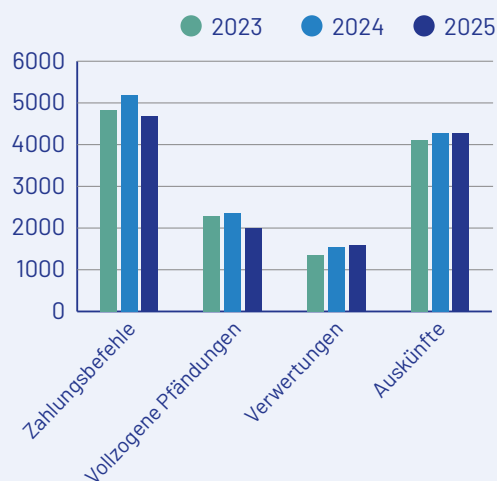
Des Weiteren wurde drei Schweizer Staatsangehörigen das Bürgerrecht von Bassersdorf erteilt. Bei drei Personen erfolgte die Entlassung aus dem Bürgerrecht auf eigenen Wunsch.

Gemeindeammannamt und Betreibungsamt

Das Betreibungsamt Bassersdorf-Nürens Dorf bearbeitete im Berichtsjahr 4'692 Betreibungsbegehren. Die per 01.01.2025 in Kraft getretenen Gesetzesänderungen in Art. 43 SchKG und Art. 64a Abs. 2 KVG zeigten Wirkung und die Betreibungszahlen haben sich vorerst normalisiert. Weiter wurden 2'009 Pfändungen vollzogen. Rund 41.5% der Betreibungsbegehren stehen im Zusammenhang mit Krankenkassen- sowie Steuerschulden. Ab 2025 dürfen die Versicherer (KVG) zudem neu höchstens zwei Betreibungsverfahren pro Jahr gegen dieselbe versicherte Person einleiten, was zu einer Reduktion der Betreibungszahlen führte. In diesem Jahr wurden leider das erste Mal 11 minderjährige (zwischen 14-17 Jahre) betrieben. Hierzu verweisen wir zudem gerne auf den nachstehenden Verschuldungsradar. Auch im Berichtsjahr war das Betreibungsamt Bassersdorf-Nürens Dorf wieder präventiv in der 3. Sekundarschule Bassersdorf und Nürens Dorf unterwegs und zeigte den Schüler/-innen mögliche Folgen der Überschuldung auf.

Das Gemeindeammannamt führte im Berichtsjahr 104 Beglaubigungen, 40 Aufträge von Gerichten sowie 9 Vollstreckungen (Ausweisungen aus Wohnungen/Verbote/Herausgabebefehl) durch und wirkte bei einer Strafuntersuchung mit. Weiter wurden 3 Befundaufnahmen und 15 amtliche Zustellungen vollzogen.

Entwicklung des Betreibungsamtes Bassersdorf-Nürens Dorf



Verschuldungsradar

| Jahr 2025 | Anzahl Betreibungen | Anzahl Personen | Gesamtforderung |
|-------------|---------------------|-----------------|-----------------|
| 0-13 Jahre | 0 | 0 | 0.00 |
| 14-17 Jahre | 34 | 11 | 19'422.33 |
| 18-25 Jahre | 392 | 137 | 473'627.39 |
| 26-32 Jahre | 753 | 200 | 1'597'105.18 |
| 33-40 Jahre | 934 | 234 | 2'436'454.01 |
| 41-50 Jahre | 1'086 | 298 | 4'546'086.09 |
| 51-65 Jahre | 709 | 247 | 4'078'056.70 |
| 66 Plus | 267 | 100 | 3'539'938.82 |

Sicherheit

Arbeiten ohne Bewilligung

Im April und Mai häuften sich bei der Kommunalpolizei Meldungen von Bürgerinnen und Bürgern über englischsprachige Personen, die Arbeiten anboten. Die Abklärungen ergaben, dass diese Personen weder über die erforderlichen Bewilligungen verfügten noch einen festen Wohnsitz vorweisen konnten. Nach mehreren Einsätzen gelang es, die Täter zu verhaften. In Zusammenarbeit mit dem Statthalteramt Bülach wurden den Personen aus Grossbritannien direkt Strafbefehle zugestellt.

Einbrecher auf frischer Tat ertappt

Am 22. Mai 2025 führte eine gemeinsame Aktion der Kommunalpolizeien Wallisellen und Bassersdorf zum Erfolg. In einem Einfamilienhaus in Wallisellen konnten zwei Einbrecher auf frischer Tat festgenommen werden. Die Täter hatten keine Möglichkeit zur Flucht.

Es lohnt sich, genau hinzuschauen

Anfang des Jahres wurde die Kommunalpolizei über einen ungewöhnlichen Fund informiert. In einem Estrich stiess eine Familie auf eine alte Kiste des verstorbenen Grossvaters, der von Beruf Sprengmeister war. Bei der anschliessenden Sichtung durch unsere Spezialisten stellte sich heraus, dass es sich um einen noch aktiven Sprengsatz mit Zünder handelte. Der Fund konnte fachgerecht entschärft werden.



Inhalt der Kiste

Polizeiliche Tätigkeiten

| | |
|---|-----|
| Ausweisverluste | 101 |
| Baustellen (inkl. Signalisation, Kraneinsätze, Sichtbereich) | 161 |
| Berichte | 112 |
| Fahrzeugfund | 49 |
| Geschwindigkeitskontrollen | 92 |
| Sonderbewilligungen (Veranstaltungen, Benützung öffentlicher Grund) | 98 |
| Strafanzeigen an Statthalteramt/Staatsanwaltschaft | 88 |
| Verhaftungen/Ausgeschriebene Personen | 10 |
| Verkehrsunfälle | 17 |
| Vorfürungen Betreibungsamt | 67 |
| Waffenerwerbsscheine (inkl. Waffenrückgabe) | 58 |
| Zustellungen Dokument/Verfügungen (inkl. Betreibungsamt) | 125 |



Kiste mit Sprengsatz



Ein kleiner Besucher durfte am Eröffnungstag des neuen Polizeipostens den Schutzhelm anprobieren



Chase von PAW Patrol war persönlich am Eröffnungstag des Polizeipostens dabei

Umzug und Eröffnung des neuen Polizeipostens

Unter der Leitung von Markus Burri hat die Kommunalpolizei Bassersdorf am Bungertweg 1 den neuen Polizeiposten bezogen, der den spezifischen Anforderungen einer modernen Kommunalpolizei entspricht.

Am 13. Dezember 2025 fand die offizielle Eröffnung statt. Von 10.00 bis 16.00 Uhr nutzten bis zu 600 Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, den neuen Polizeiposten zu besichtigen und einen Einblick in die tägliche Arbeit zu erhalten.

Feuerwehr

Die Feuerwehr Bassersdorf wurde bei 64 Ernstfällen zur Hilfe gerufen, der Einsatzbereich reichte von Tragehilfe für verletzte Personen bis zu grösseren Bränden.

Die geleisteten Einsatzstunden liegen damit leicht über dem langjährigen Mittel, obwohl die Anzahl der Ereignisse konstant blieb. Der Anstieg ist auf die beiden Brandereignisse an der Talgüetlistrasse und am Baholzweg zurückzuführen. Bei der grossangelegten ZSO Übung am 28. Oktober 2025 wurde die

Feuerwehr-Bassersdorf involviert und hatte neben der Einsatzleitung in der ersten Phase ebenfalls den Notfalltreffpunkt in Betrieb genommen. Kurz vor Jahresende durfte das neue Verkehrsgruppenfahrzeug in Empfang genommen werden, damit konnte das bisherige Fahrzeug nach 27 Jahren planmässig ausser Dienst gestellt werden. Erfreulicherweise konnten gleich vier Jugendfeuerwehrlern/innen in die Ortsfeuerwehr übernommen werden. Damit wird der Bestand für die Zukunft gesichert und das durchschnittliche Alter gesenkt.

«Mit dem neuen Polizeiposten haben wir einen Standort geschaffen, der optimal auf die spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen einer Kommunalpolizei ausgerichtet ist. Ein Ort, der effizienteres Arbeiten ermöglicht, Vertrauen stärkt und die Polizeipräsenz langfristig sichert.»

Christoph Isler, Ressortvorsteher Sicherheit



Einsätze

Dienstleistungen

(Schulungen, Verkehrsumleitungen, Parkdienst, etc.)



64
Alarmeinsätze



19
Dienstleistungen/Anlässe



908
Einsatzstunden



349
Stunden



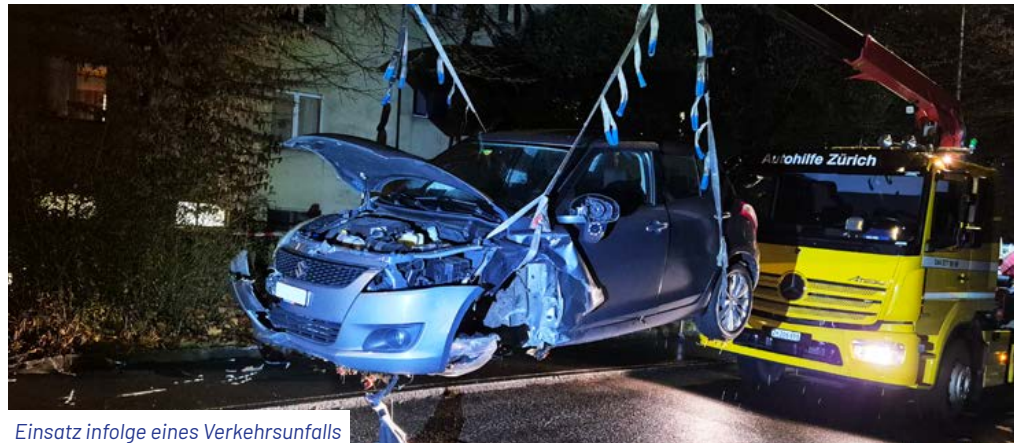
Brand eines unbewohnten Gebäudes



Verkohlte Balken und Asche nach einem Brand



Einweihung des neuen Verkehrsgruppenfahrzeugs



Einsatz infolge eines Verkehrsunfalls



Mannschaftsfoto der Feuerwehr

Gesellschaft

Frühförderung

Jedes Kind soll die gleichen Chancen auf Bildung und Förderung haben. Unter diesem Leitgedanken setzt sich das Programm schritt:weise® in der Gemeinde Bassersdorf für frühe Unterstützung und Chancengerechtigkeit ein. Im Jahr 2025 wurden 605 Hausbesuche durchgeführt: Geschulte Hausbesucherinnen kamen regelmässig zu den Familien nach Hause und brachten vielfältige Spiel-, Bastel- und Sprachanregungen mit. Kinder im Alter von 1 bis 4½ Jahren konn-

ten im gemeinsamen Tun ihre Fähigkeiten stärken, Sprache spielerisch erweitern und Selbstvertrauen gewinnen. Auch die Eltern profitierten von alltagsnahen Impulsen sowie Informationen zu Angeboten vor Ort – von der Mütter-/Väterberatung über die Bibliothek bis zu den Spielgruppen. Ergänzende Gruppentreffen schufen Raum für Austausch, förderten die Erziehungskompetenz und das Zugehörigkeitsgefühl – für einen gelungenen Start in den Kindergarten und ins Leben.



Frühförderung Gruppentreffen auf dem Bauernhof

Jugendarbeit

Die Tätigkeiten umfassen den Betrieb des Jugendtreffs JAM, die Aufsuchende Jugendarbeit, das offene Büro, MidnightBall Basi, Vernetzung und diverse Projekte. Ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Jugendkommission war das Badifest und die Sackgeldjob-Börse. Viel Zeit beansprucht die Arbeit im JAM, welches mittwochs und freitags jeweils von rund 50 Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren besucht wird. Die Besucherinnen und Besucher schätzen das JAM als Treffpunkt, zum Spielen, kreativ sein, Kochen, Musik hören, Tanzen und mit den Jugendarbeitenden reden. Psychische Gesundheit, Druck in Schule und Lehre, Weltgeschehen und Ängste sind Themen, welche die Jugend beschäftigen. Die Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter bieten den Jugendlichen einen sicheren Rahmen, in dem sie soziale Kompetenzen stärken können. Klare Grenzen und vertrauensvolle Beziehungen fördern respektvolles Miteinander und persönliche Entwicklung.



v.l.n.r.: Marc Eberhard, Irene Pace, Raphaela Inauen, Timo Lohm

Integration

Bassersdorf ist von Vielfalt geprägt. Im Jahr 2025 zogen rund 168 Personen aus dem Ausland in die Gemeinde. Damit das Ankommen im Alltag, in der Schule und im Beruf gelingt, bietet Bassersdorf verschiedene Integrationsangebote an. Erstinformationsgespräche fanden individuell nach Vereinbarung statt. Sie vermittelten Grundlagen zum Leben in der Schweiz sowie zu Rechten und Pflichten – mit dem Ziel, eine frühe Integration zu erleichtern. Niederschwellige Deutschkurse und ein wöchentliches Konversationsangebot

stärkten Sprachkompetenzen, Selbstständigkeit und Teilhabe. 2025 wurden dafür rund 604 Unterrichtsstunden geleistet. Ein wichtiger Ort der Begegnung war zudem der Familientreffpunkt: Er lud zum Austausch und zur Vernetzung ein und war im Berichtsjahr insgesamt 752 Stunden geöffnet. Ergänzend unterstützte der wöchentliche, von Freiwilligen getragene Schreibdienst 185 Personen beim Verstehen und Verfassen von Briefen und Formularen, während die IT-Hilfe bei digitalen Anliegen zur Seite stand. So wurde das Zusammenleben in Bassersdorf gezielt gefördert.



Jubilarenanlass 2025

Fachstelle für Altersfragen

Die Fachstelle für Altersfragen setzte im Jahr 2025 die kantonale Revision der Zusatzleistungen erfolgreich um. Die Umsetzung des erarbeiteten Konzepts wurde am 25. März 2025 mit einem Informationsanlass für die Zielgruppe lanciert. Im Zeitraum vom 1. April bis Ende 2025 wurden insgesamt zehn Bedarfsabklärungen im Bereich Betreuung durchgeführt. Der Beratungsbedarf nahm weiter zu, ebenso die psychosoziale Komplexität der Fälle, was sich in den Kennzahlen, siehe Statistik, widerspiegelt. Der Besuchsdienst «va bene» gewann weiter an Bekanntheit; die Freiwilligen leisteten insgesamt 1'277 Einsatzstunden. Die dritte Betriebsphase 2027–2029 mit moderatem Ausbau der Mandate wurde am 7. November 2025 verabschiedet.

Fachstelle für Altersfragen



55
Anfragen



162
Fälle in Bearbeitung



76
Neuanmeldungen



73
Abgeschlossene Fälle

Zu den Höhepunkten zählten der Jubilarenanlass für alle 80-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner sowie die öffentliche Veranstaltung «Einsamkeit im Alter – Wege aus der Einsamkeit», die am 6. November im Franziskuszentrum stattfand und durch das Theaterensemble Obertor eröffnet wurde.

Nach elf Jahren engagierter und erfolgreicher Aufbauarbeit verliess Esther Diethelm die Gemeinde Bassersdorf per 30. November 2025.

Bibliothek

Der Autor Peter Denlo las im Januar aus seinem Buch «Zungentod» vor und lockerte den Abend durch zwei Live-Koch-Einlagen mit Degustation auf. Unsere Gäste waren begeistert von der kurzweiligen, «etwas anderen» Lesung. Unseren jüngsten Bücherfans erzählte Marlies Mertl (Leseanimatorin SIKJM) im Dezember eine interaktive Samiklaus-Geschichte. Die Kinder hatten wie immer viel Spass!



Buchstart 2025 mit Marlies Mertl, Leseanimatorin



Veranstaltung «Messer & Gabel» vom 27.03.2025

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit fällt in die Zuständigkeit der Gemeinde. Diese verpflichtet sich, für ein bedarfsgerechtes Angebot an Schulsozialarbeit zu sorgen. Die Schulsozialarbeit ist wichtiger denn je, weil sie Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung unterstützt. Sie bietet Be-



46'920

Anzahl Ausleihen in der Bibliothek



7

Anzahl Veranstaltungen der Kulturkommission

Bibliotheksausleihen nach Medienarten

| | |
|---------------------|--------|
| Belletristik | 16'730 |
| Bilderbuch | 6'792 |
| Blue-ray Disc | 25 |
| CD | 81 |
| Comic | 3'761 |
| Digitales Lernspiel | 98 |
| Digitale Medien | 2 |
| DVD-ROM | 2 |
| DVD-Video | 578 |
| Gegenstand | 19 |
| Hörbuch | 1'401 |
| Hörfigur | 1'608 |
| Karte | 13 |
| Konsolenspiel | 415 |
| Sachbuch | 6'802 |
| Spiel | 1'646 |
| Token | 61 |
| Zeitschrift | 359 |

Kulturkommission

Die Kulturkommission bot ein vielseitiges Programm für alle Bevölkerungsgruppen: Das Referat zur Künstlichen Intelligenz, der Waldspaziergang «Vogel Flitterflöt» und das ausverkaufte Comedyprogramm «Sweet und Sauer» mit Helga Schneider - um nur ein paar Highlights zu nennen - begeisterten Gross und Klein und zeigten die Vielfalt unseres Kulturangebots.

ratung und Hilfe bei familiären Problemen, Mobbing oder psychischen Belastungen, stärkt das soziale Klima in der Klasse und verbessert das Miteinander in der Schule. Zudem vernetzt sie Schulen, Eltern, Betreuungspersonen und externe Hilfsangebote, um eine umfassende Unterstützung im Sinne des Kindeswohls zu gewährleisten.

Versorgungsplanung

Mit der im Jahr 2025 getroffenen Vereinbarung mit der OASE Gruppe wurde in der Gemeinde Bassersdorf ein bedarfsgerechtes Angebot im Bereich der stationären Pflege sowie des betreuten Wohnens mit Serviceleistungen unter einem Dach sichergestellt. Die OASE Bassersdorf umfasst 32 Wohnungen sowie 22 Pflegeplätze, davon sieben weglaufgeschützte Plätze. Zur Stärkung der kommunalen Versorgungssteuerung und -planung wurden die Stellenprozente der Fachstelle für Altersfragen um insgesamt 0,8 FTE erhöht sowie der Entscheid zur Schaffung einer Bereichsleitung Alter + Gesundheit getroffen. Zudem wurde der Verein Spitex Bassersdorf Nürensdorf Brütten mit seinem Leistungskatalog per 1. April in die Spitex KZU integriert. Mit diesen Massnahmen wurden die Voraussetzungen für eine vorausschauende und steuerbare Versorgungsplanung sowie die organisatorischen Grundlagen für den Aufbau des Themenbereichs Gesundheit geschaffen.

Alters- und Pflegezentrum Breiti

Das Jahr 2025 war für das Alters- und Pflegezentrum Breiti ein Jahr wichtiger Weichenstellungen. Der Gemeinderat setzte sich vertieft mit dem Betrieb auseinander und schuf gemeinsam mit dem APZ die Grundlage, um das Alterszentrum weiterzuentwickeln.

Das Alters- und Pflegezentrum Breiti erbrachte auch 2025 eine sehr gute und verlässliche Pflege und Betreuung für seine Bewohnerinnen und Bewohner. Eine Analyse bestätigte die fachliche Qualität der Pflege und das grosse Engagement der Mitarbeitenden. Gleichzeitig zeigte sich Handlungsbedarf in den Bereichen Finanzen, Organisation und Führungsstruktur. So waren einzelne Betriebskosten zu hoch und die Einnahmen zu gering.

Auf dieser Grundlage leitete der Gemeinderat gemeinsam mit dem APZ konkrete Schritte ein. Dazu gehörten die Anpassung der Führungsstruktur mit der Einsetzung einer Gesamtleitung, die Erhöhung der Pensions- und Betreuungstaxen sowie die Integration der Demenzabteilung. Der Gemeinderat informierte Bevölkerung, Mitarbeitende, Bewohnende und ihre Angehörigen regelmässig über die Veränderungsprozesse.

Der Fokus lag im Jahr 2025 darauf, den Betrieb organisatorisch und finanziell zu stabilisieren. Im Zusammenhang mit der 2024 angestossenen Verselbständigung bleibt die Frage zentral, wie Bassersdorf langfristig die Pflegeversorgung im Alter für seine Bevölkerung sicherstellt. Denn die Herausforderungen und Umbrüche im Pflegebereich nehmen weiter zu. Neue Erkenntnisse zur langfristigen Entwicklung des AZP werden im Laufe des Jahres 2026 vorliegen und kommuniziert.

Vereinsunterstützung 2025

| | |
|--|----------------|
| Infrastrukturkosten | CHF 612'939.50 |
| Jugendförderbeiträge | CHF 69'500.00 |
| Rückvergütungen für die Benutzung von öffentlichem Grund | CHF 200.00 |
| Rückvergütungen für gemeinnützige Anlässe | CHF 680.00 |
| Vereinsjubiläen | CHF 4'000.00 |
| Gesamtsumme | CHF 687'319.50 |



«Die gesellschaftlichen Begegnungen im öffentlichen Raum in Bassersdorf finden statt und machen Freude! Die Abteilung Gesellschaft setzt einen Fokus darauf, dass Begegnungen für alle Altersgruppen noch attraktiver werden und einfach zugänglich sind, indem wir die Vernetzung aller Aktiven in der Gemeinde weiter fördern.»

Selina Stampfli, Ressortvorsteherin Gesellschaft

Bildung

Bildung



254
Kindergartenkinder



780
Primarschüler



320
Sekundarschüler
und -schülerinnen

Wechsel in der Leitungsfunktion der Schulverwaltung und neuer Schulpräsident für Bassersdorf

Petra Erhardt kündigte ihre Stelle als Abteilungsleiterin Bildung per 31. Juli 2025. Gleichzeitig trat vor Ablauf der Legislatur im Mai 2025 der langjährige Schulpräsident Hans Stutz von seinem Amt zurück. Neu übernahm der vom Volk gewählte Tim Gelmi die Nachfolge als Schulpräsident.

Bereits vor diesen Veränderungen beriet die Schulpflege über die Einführung einer Leitung Bildung und prüfte diese Möglichkeit. Mit dem Austritt von Petra Erhardt als Abteilungsleiterin Bildung wurde der Wunsch für eine Leitung Bildung bei der Schulpflege konkret.

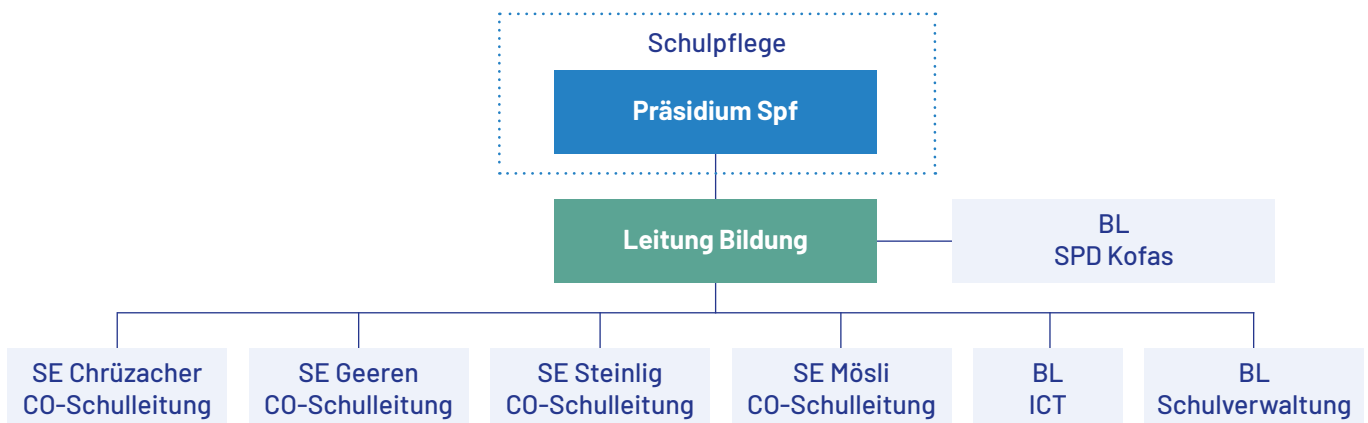
Einführung Leitung Bildung

Das Amt einer Schulpflegerin/eines Schulpflegers und insbesondere dasjenige des Schulpräsidiums hat die zeitlichen Aufwendungen eines Milizamtes in den letzten Jahren deutlich überschritten, vor allem, weil sich die Mitglieder der Schulpflege an vielen operativen Aufgaben beteiligen müssen, damit die Schulleitungen die ihnen zugedachte Rolle in der pädagogischen und personellen Führung ihrer Schuleinheit erledigen können. Die Schule wächst laufend und die Schülerzahlen nehmen weiter zu. Um die hohe Qualität der Schule Bassersdorf weiterhin sicherzustellen, braucht es eine Leitung Bildung, die die schulübergreifenden operativen Themen koordiniert sowie die personelle Führung der Schulleitungen, Fachleitungen und der Abteilungsleitung Bildung übernimmt.

Mit der neu geschaffenen Stelle kann sich die Schulpflege wieder ihrer gesetzlich vorgesehenen Rolle als strategische Führung der Schule widmen.

An der Volksabstimmung im Dezember 2025 wurde die Einführung der Leitung Bildung in Bassersdorf vom Volk angenommen. Die Ausschreibung für diesen Posten erfolgte direkt nach dem Abstimmungsergebnis.

Mit der Einführung der Leitung Bildung fällt die Funktion als Abteilungsleitung Bildung weg. Neu gibt es eine Bereichsleitung Schulverwaltung, die für das Team der Schulverwaltung verantwortlich ist und der Leitung Bildung unterstellt wird. Das Organigramm wurde entsprechend überarbeitet:





«Bassersdorf ist gewachsen, aber es hat seinen Charakter behalten. Unsere Schulen sollen sich weiterentwickeln – aber ihre Kultur dabei nicht verlieren.»

Tim Gelmi, Ressortvorsteher Bildung

Schulraumplanung

Die Schulraumplanung ist weiterhin ein aktuelles Thema, sowohl in der Schulpflege wie auch im Gemeinderat. Wie im letzten Geschäftsbericht erwähnt, reicht das bestehende Angebot in wenigen Jahren nicht mehr aus. Die Gemeinde ist gefordert, diesen zusätzlich benötigten Schulraum, der eine weitere Turnhalle beinhaltet, zu planen und realisieren.

Entgegen dem gesamtschweizerischen und kantonalen Trend sinkender oder stabiler Schülerzahlen, erwartet Bassersdorf weiterhin steigende Schülerzahlen, was zu einem zusätzlichen Schulraumbedarf führt. Grund dafür sind die zusätzlichen Entwicklungsmöglichkeiten, die mit der revidierten Bau- und Zonenordnung geschaffen wurden. Diese ermöglicht ein weiteres Bevölkerungswachstum und damit mehr Kinder im Gemeindegebiet.

Die Gemeinde Bassersdorf beschäftigt sich intensiv mit diesem Thema und hat verschiedene Möglichkeiten, sowohl mit Aufstockung und Ausbau von bestehenden Gebäuden als auch mit einem Neubau, untersucht. Nach sorgfältiger Prüfung dieser möglichen Optionen plant der Gemeinderat den Neubau des Schulhauses Auenring sowie die Erstellung eines Flexbaus auf dem Grundstück Steinligstrasse 5 anstelle des heutigen Pavillons. Für diese beiden Projekte gab der Gemeinderat am 5. Dezember 2025 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag.

Tagesstrukturen

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen steigt kontinuierlich und dieses Anliegen wird sehr ernst genommen. Nach intensiver Prüfung verschiedener Varianten wurde entschieden, beim Schulhaus Chrüzacher einen neuen Weg einzuschlagen: Statt eines kostenintensiven Prestigebaus wird konsequent auf eine funktionale, wirtschaftlich tragbare Lösung gesetzt.

Ein ursprünglich geplantes Vorprojekt musste gestoppt werden, da die Kosten deutlich über dem vertretbaren Rahmen lagen. Diese Entscheidung war nicht einfach, da die Erwartungen der Bevölkerung bekannt und nachvollziehbar sind. Doch gerade deshalb ist es wichtig, dass jetzt richtig investiert wird: mit einem Neubau, der sich auf das betrieblich Notwendige konzentriert, niedrige Folgekosten verursacht und trotzdem qualitativ hochwertige Betreuung ermöglicht.

Parallel dazu werden in der laufenden Schulraumplanung weitere Tagesstrukturen mitberücksichtigt, um dem steigenden Bedarf nachhaltig gerecht zu werden.

Soziales



155

Anzahl geflüchtete
Personen



165

Anzahl
Sozialhilfebezugsfälle



47

Anzahl neu aufgenommene
Sozialhilfefälle

Asylwesen und Notbeherbergung

Das kantonale Asylkontingent sieht für die Gemeinden eine Aufnahmequote von 1,6 Prozent der Wohnbevölkerung vor. Im Berichtsjahr entsprach dies einer Vorgabe von 195 geflüchteten Personen. Diese Zielgrösse konnte mit insgesamt 155 betreuten Personen nicht vollständig erreicht werden.

Seit Januar 2024 führt Bassersdorf zudem die Asylfälle der Gemeinde Brütten. Diese interkommunale Zusammenarbeit wurde per Ende 2025 abgeschlossen. Unabhängig davon bleibt die Situation in der Asyl- und Notunterbringung weiterhin angespannt. Die Verfügbarkeit von geeignetem Wohnraum ist begrenzt, und stabile, langfristige Lösungen sind schwierig zu realisieren.

Die Abteilung Soziales bewirtschaftet rund 60 Mietobjekte für die Unterbringung von geflüchteten Personen und für die vorübergehende Unterbringung in einer Notsituation. Ein Teil des Wohnraums konnte lediglich befristet im Rahmen von Zwischennutzungen angemietet werden, was im Berichtsjahr zu zahlreichen Umzügen führte. Die Gemeinde verfügt über zu wenig eigenen Wohnraum, um den Bedarf dauerhaft zu decken.

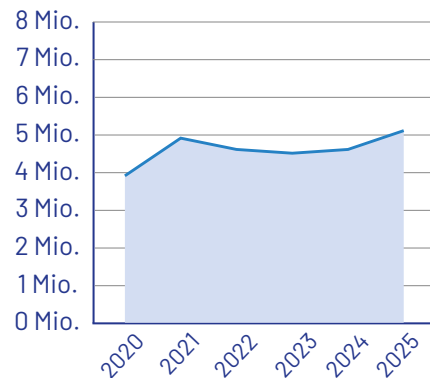
Insgesamt wurden im Berichtsjahr 182 Wohnplätze zur Verfügung gestellt.

Sozialhilfe und Zusatzleistungen

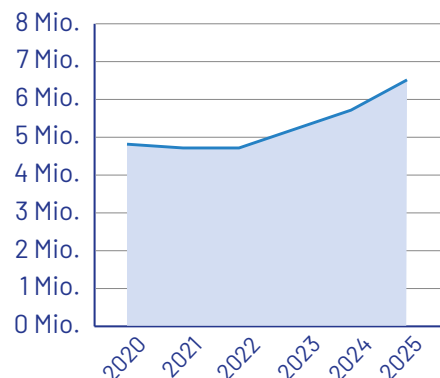
In Bassersdorf erhalten jährlich rund 165 Familien oder Einzelpersonen Unterstützung durch die gesetzliche Sozialhilfe. Im Berichtsjahr wurden 82 Anträge geprüft und 47 neue Sozialhilfe-Dossiers eröffnet. 30 Unterstützungen konnten abgeschlossen werden. Entweder durch die angebotene Beratung und die Finanzierung von Massnahmen zur beruflichen Integration, durch Leistungen der Sozialversicherungen oder durch Wegzug aus Bassersdorf. Zum Jahresende führte die Sozialberatung mit 165 aktiven Dossiers 17 mehr als zu Jahresbeginn.

Die Zusatzleistungen (Ergänzungsleistungen, EL) sind eine bedarfsabhängige Sozialversicherung. Sie kommen dort zum Tragen, wo die Renten der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) oder der Invalidenversicherung (IV) sowie das übrige Einkommen die minimalen Lebenshaltungskosten der Versicherten nicht vollständig decken. In Bassersdorf werden 259 Rentnerinnen und Rentner ergänzend unterstützt.

Entwicklung Bruttoausgaben Sozialhilfe in Mio. Franken



Entwicklung Bruttoausgaben Zusatzleistungen in Mio. Franken



Weiterentwicklung der Sozialbehörde Bassersdorf

Im Berichtsjahr hat die Sozialbehörde Bassersdorf zentrale Grundlagen ihrer Arbeit überprüft und neu ausgerichtet. Auslöser dafür waren veränderte Rahmenbedingungen und neue Anforderungen an die Sozialhilfe: Die Fallkonstellationen werden komplexer, die Erwartungen an Fachlichkeit und Professionalität steigen und gleichzeitig braucht es eine klare Rollenverteilung zwischen politischer Steuerung und operativer Umsetzung.

In einem gemeinsamen Workshop im September 2025 hat die Sozialbehörde ein neues Leitbild erarbeitet. Dieses beschreibt den Auftrag, das Selbstverständnis und die strategischen Ziele der Behörde in zeitgemäßer Form. Es bildet die Grundlage für die Überarbeitung des Geschäftsreglements, das ab 2026 gelten wird. Parallel dazu wird per Januar 2026 eine neue Kompetenzdelegation eingeführt.

Kern der Neuausrichtung ist die bewusste Konzentration der Sozialbehörde auf ihre politisch-strategische Rolle. Sie setzt künftig klare Rahmenbedingungen, verfolgt gesellschaftliche und fachliche Entwicklungen, analysiert Kennzahlen und sorgt für Transparenz und Rechenschaft gegenüber den politischen Gremien. Gleichzeitig wird die fachliche Verantwortung gestärkt: Einzelfallentscheide werden mit wenigen Ausnahmen vollständig an die Abteilung Soziales delegiert. Damit können Entscheide näher an der Praxis, schneller und auf fundierter fachlicher Basis getroffen werden.

Diese klare Trennung von Strategie und operativem Vollzug stärkt die Professionalität der Abteilung Soziales, entlastet die Behörde von operativen Aufgaben und stellt sicher, dass Begehren um Neubeurteilungen innert nützlicher Zeit von der Behörde bearbeitet werden. Das schafft Raum für strategische Fragestellungen, Qualitätsentwicklung und eine vorausschauende Steuerung der Sozialhilfe.



Sanierung und Umbau des alten Schulhauses an der Baltenswilerstrasse 10. Mitte 2026 wird die Abteilung Soziales das neue Verwaltungsgebäude der Gemeinde beziehen

Die Überarbeitung der Grundlagen erfolgt abgestimmt mit der laufenden Organisationsentwicklung der Gemeindeverwaltung und im Hinblick auf die anstehende Revision des kantonalen Sozialhilfegesetzes. Mit den neuen Strukturen stellt sich die Sozialbehörde Bassersdorf zukunftsfähig auf und leistet einen wichtigen Beitrag zu einer wirksamen, verantwortungsvollen und professionellen Sozialhilfe in der Gemeinde.

2025 betreute Geflüchtete nach Herkunftsländern

| | |
|----------------|-----|
| Ukraine | 117 |
| Türkei | 14 |
| Afghanistan | 9 |
| Russland | 4 |
| Nordmazedonien | 4 |
| Eritrea | 3 |
| Syrien | 2 |
| Kuba | 2 |
| Sri Lanka | 1 |
| Serbien | 1 |
| Armenien | 1 |
| Aserbaidschan | 1 |



«Die Neuerungen in der Sozialbehörde bringen klare Zuständigkeiten, stärken das Fachwissen und stellen sicher, dass öffentliche Mittel sorgfältig eingesetzt werden.»

Daniel Hofmann, Ressortvorsteher Soziales

Blick auf die Infrastruktur

Hoch- und Tiefbau

Aufwertung von Grünbereichen im Strassenraum

In den Jahren 2024 und 2025 wurde der Hubring in zwei Etappen mit Erneuerung von Wasser- und Abwasserleitungen umfassend saniert. Die alte Strassenführung aus den 1970er Jahren war mit teilweisen 8.5 Metern Breite – entspricht einer zweispurigen Nationalstrasse ohne Pannestreifen oder einer kantonalen Hauptstrasse – deutlich überdimensioniert und mit einer Tempo 30 Zonierung den Begebenheiten einer Quartierstrasse nicht angepasst. Mit der Sanierung wurde er mit Integration von Grünflächen und Bäumen sowohl ästhetisch als auch klimatisch aufgewertet. Die Bepflanzung wie auch der abschliessende Deckbelagseinbau steht im Frühling 2026 an. Diese Neuausrichtung des Strassenkörpers entspricht den Vorgaben aus dem kommunalen Richtplan 2022 und wurde einige Jahre früher bereits bei der Sanierung der inneren Auenstrasse angewendet.



560 m
sanierte Strassen



290 m
sanierte Abwasserleitungen



560 m
sanierte Frischwasserleitungen

Ersatzanschaffung Kommunalfahrzeug Meili «Beat»

Seit dem Sommer 2011 war das Kommunalfahrzeug Meili VM 1300 im Einsatz für den Strassenunterhalt. Es wurde neben den allgemeinen Unterhaltsarbeiten auch für den Winterdienst mit Pfadschlitzen und Salzstreuer eingesetzt. Das bald vierzehnjährige Fahrzeug mit rund 5'000 Betriebsstunden war in letzter Zeit sehr reparaturanfällig und führte zu entsprechend hohen Reparaturkosten. Mit dem Ersatz des alten Fahrzeugs durch das Nachfolgemodell Modell Meili VM 1300 «Beat» konnte Abhilfe geschaffen werden.



Neues Fahrzeug für den Strassenunterhalt

Buswendeschleife Pöschen

Zwischen den beiden Bahnhöfen Dietlikon und Bassersdorf bestand bis anhin keine direkte Busverbindung. Um diese zu ermöglichen, wurde der Ortsbus Dietlikon bis nach Bassersdorf verlängert, mit direkter Linienführung über die Bassersdorfstrasse (Dietlikon) und die Dietlikerstrasse (Bassersdorf) südlich zum Bahnhof Bassersdorf, zur Umfahrung der stark belasteten Hauptstrassen durch Brüttsellen und Baltenswil. Dafür wurde an der Pöschenstrasse eine provisorische Haltestelle mit Wendeschleife erstellt. In den nächsten 10 Jahren soll diese durch eine definitive Lösung im Rahmen der Weiterentwicklung des Gebiets Bahnhof Süd abgelöst werden.



Schnellere Busverbindung nach Dietlikon

Unterhalt und Entsorgung

Netzsteuerung Verbandsgebiet

Die ARA und das vorgelagerte Kanalnetz waren in den vergangenen Jahren nicht als funktionale Einheit bewirtschaftbar und wurden somit nicht optimal genutzt. Mit der neuen Netzsteuerung können die Abflüsse insbesondere bei Regenereignissen von der ARA aus direkt gesteuert werden. Damit wird ein wichtiger Beitrag für den Gewässerschutz und den wirtschaftlichen Betrieb der Anlage geleistet.

Einstellung der Tetrapack-Sammlung

Der Verein Getränkekarton Recycling Schweiz musste 2025 die beliebte Separatsammlung von Tetrapackungen aus Kostengründen einstellen, was der Gemeinderat sehr bedauerte. Neu können Getränkekartons nur noch über den kostenpflichtigen Sack für Kunststoffe aus Haushalten dem Recycling zugeführt werden.

Liegenschaften

Der Bereich Liegenschaften stellte 2025 die Weichen für die langfristige Schul- und Sportinfrastruktur und setzte mehrere konkrete Bau- und Sanierungsprojekte um.

Grundlagenkonzepte und langfristige Planung

Der Gemeinderat befasste sich mit der langfristigen Entwicklung der Schul- und Sportinfrastruktur. Grundlage bildeten strategische Analysen mit Planungshorizont bis 2040 sowie Machbarkeitsstudien. Ziel war es, wirtschaftlich tragfähige Lösungen für den wachsenden Bedarf an Schulraum und Sportanlagen festzulegen.

Dabei wurden mehrere Grundsatzentscheidungen getroffen: Auf eine Aufstockung des Schulhauses Chrüzacher wurde verzichtet, da diese während des laufenden Schulbetriebs nur mit hohen Kosten für Provisorien möglich gewesen wäre und lediglich eine kurzfristige Entlastung gebracht hätte. Ebenso nicht weiterverfolgt wurde ein Schulhausneubau auf dem Areal bxa, da die dafür erforderliche Umzonung mit erheblichen Risiken verbunden gewesen wäre.



424 h
für Winterdienst



932 h
für Strassenreinigung



1'395 t
Entsorgung Haushalt-
kehricht



2'542 h
für Grünpflege und
Blumenschmuck



3'001 h
für baulichen Unterhalt
Strassen und Wege



1'195 t
Entsorgung Grüngut

Stattdessen soll am Standort Geeren eine neue Schulanlage (Arbeitstitel Schulanlage Auenring) realisiert werden. Parallel dazu wird auf dem Areal der bxa der Neubau einer Dreifachturnhalle weiterverfolgt. Ein Teil des Sportunterrichts ab der Mittelstufe soll künftig dort stattfinden, sodass auf eine zusätzliche Turnhalle beim Schulhausneubau verzichtet werden kann. Damit wurden klare Leitlinien für die weitere Projektierung festgelegt.

Neubau von zwei Fussballfeldern

Der Bedarf an Fussballplätzen in Bassersdorf ist hoch, während bestehende Anlagen wegfallen, insbesondere der «SBB-Platz» sowie mittelfristig die Plätze auf dem Areal Acherwis. Der Gemeinderat hat deshalb die Planung für zwei neue Fussballfelder östlich der bestehenden bxa-Sportanlage vorangetrieben. Vorgesehen ist ein Kunstrasen- und ein Naturrasenfeld als Ersatz für die wegfallenden Anlagen. Die neue Infrastruktur ermöglicht eine wetterunabhängigere Nutzung und



«Im abgelaufenen Jahr war vor allem das SBB Projekt «Mehrspur Zürich» sehr zeitintensiv und es gab sehr viele Sitzungen als letzte Vorbereitung, bevor es nun endlich in die Umsetzungsphase geht. Es war spannend mitzuerleben, welche Details beachtet werden müssen. U.a. mussten im Herbst vor dem Winterschlaf noch Eidechsen und Haselmäuse umgesiedelt werden!»

Richard Dunkel, Ressortvorsteher Bau + Werke

nutzt Synergien mit der bestehenden Sportanlage. Die Gemeindeversammlung vom Dezember 2025 empfiehlt den Verpflichtungskredit den Stimmberechtigten zur Annahme. Die Urnenabstimmung ist für März 2026 vorgesehen. Ziel ist es, auch künftig ausreichende und zeitgemässe Fussballinfrastruktur für Vereine, Schulen und Bevölkerung sicherzustellen.

Mieterausbauten Polizeiposten

Im Rahmen der dezentralen Verwaltungsstandort-Strategie wurden am Bungertweg 1 zusätzliche Räume angemietet. Die Gemeindeversammlung vom Dezember 2024 genehmigte die Anmietung. Für den Betrieb des neuen Polizeipostens wurden Mieterausbauten umgesetzt, darunter Einbau Arbeitsplätze, Sitzungszimmer, Empfangsbereich und Abstandszelle. Damit konnten die betrieblichen Anforderungen der Kommunalpolizei zeitgemäss erfüllt werden.

Tagesstrukturen

Das Projekt für den Neubau der Tagesstrukturen beim Schulhaus Chrüzacher wurde gestoppt, da die Kosten des Vorprojekts im Vergleich zu ähnlichen Bauten zu hoch und damit nicht wirtschaftlich tragbar waren. Der Gemeinderat entschied, das Vorhaben in dieser Form nicht weiterzuführen. Am Ziel, zusätzliche Betreuungsplätze zu schaffen, wird festgehalten. Die Planung wurde neu ausgerichtet, mit Fokus auf eine funktionale und kostengünstigere Lösung. Die weiteren Planungsschritte wurden aufgenommen und starten noch innerhalb des ersten Quartals 2026, sodass spätestens nach den Sommerferien 2026 der Gesamtleistungsanbieter feststeht und die weiteren politischen Prozesse fortgeführt werden können.

Liegenschaftsfonds

Die Gemeindeversammlung genehmigte die Einrichtung eines Liegenschaftsfonds, um den langfristigen Erhalt und die regelmässige Instandhaltung ihrer vermieteten Immobilien sicherzustellen. Jährlich wird 1% des Gebäudeversicherungswerts in den Fonds eingezahlt. Diese Rücklagen dienen der Finanzierung

notwendiger Reparaturen und Sanierungen. Dadurch wird die Investitionsrechnung entlastet, die Planungssicherheit erhöht und eine transparente Mittelverwendung gewährleistet.

Kleinprojekte

Daneben wurden mehrere kleinere Bauprojekte realisiert. So wurde im Schulhaus Mösli aufgrund steigender Schülerzahlen ein Musik- und Gruppenraum zu einem zusätzlichen Klassenzimmer umgebaut. Zudem wurde die veraltete Beleuchtung in den Gemeindehäusern A, B und C durch energieeffiziente LED-Leuchten ersetzt.

Ausbau der Solarenergie

Die Gemeindeversammlung bewilligte einen Rahmenkredit von CHF 1,5 Mio. für Solaranlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden. Der Gemeinderat genehmigte daraus eine Photovoltaikanlage auf dem Werkgebäude Ufmatten mit einer Leistung von über 159 kWp. Die Anlage soll 2026 in Betrieb gehen. Weitere Informationen zur Umsetzung des Rahmenkredits sind unter bassersdorf.ch/solarenergie verfügbar.

Liegenschaften



1'235

Stellenprozent Hauswartung



1.4 Mio.

CHF Mietausgaben



1.2 Mio.

CHF Mieteinnahmen

Blick auf die Finanzen

Neue Finanzstrategie

Die finanzielle Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt zwei zentrale Trends: Einerseits ist der Aufwand über längere Zeit stärker gewachsen als die Einnahmen. Andererseits zeichnet sich in den kommenden Jahren ein erheblicher Investitionsbedarf ab. Besonders im Bereich Schulraum, beim Hochwasserschutz, bei der Werterhaltung der bestehenden Infrastruktur sowie bei Anlagen für Sport und Freizeit stehen grössere Projekte an.

Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat Bassersdorf im Jahr 2025 eine Finanzstrategie verabschiedet. Sie schafft einen klaren Rahmen für die künftige finanzielle Entwicklung der Gemeinde und dient als Orientierung für Budgetierung, Finanzplanung und Investitionsentscheide.

Die Strategie legt fest, in welchem Umfang Investitionen langfristig tragbar sind, wie sich Ausgaben und Einnahmen entwickeln sollen und welche Verschuldung für die Gemeinde verantwortbar ist.

Daraus wurden drei finanzpolitische Zielgrössen abgeleitet:

- jährliche Selbstfinanzierung von mindestens CHF 8 Mio. (ohne Sondereffekte)
- maximale Verschuldung von CHF 75 Mio.
- Steuerfuss von höchstens 114 Prozent

Diese Leitwerte schaffen Transparenz und Verlässlichkeit für die finanzielle Steuerung der Gemeinde. Das Budget 2026 wurde erstmals entlang dieser Zielwerte erarbeitet und bildet den Ausgangspunkt für die Umsetzung der Finanzstrategie. Weitere Massnahmen zur Stärkung von Priorisierung, Verbindlichkeit und finanziellem Verantwortungsbewusstsein werden derzeit vorbereitet.

Cashflow-relevante Ausgaben



| | |
|-------------|--|
| ● 3.1 Mio. | Familie, Kultur, Gesellschaft |
| ● 3.4 Mio | Infrastruktur (ohne Neubewertung Finanzvermögen) |
| ● 24 Mio. | Schule |
| ● 15.6 Mio. | Soziales, Gesundheit, Alter |
| ● 11.7 Mio. | Verwaltung |
| ● 6.2 Mio. | Investitionsrechnung |

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung – Ertragsüberschuss von CHF 11.4 Mio.

Die Jahresrechnung 2025 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 11.4 Mio. ab. Die Gemeinde erzielte Einnahmen von 121 Mio. bei einem Aufwand von CHF 110 Mio. Davon wurden CHF 15.2 Mio. in die finanzpolitische Reserve eingezahlt. Das Ergebnis liegt um CHF 11.4 Mio. über dem Budget, welches von einem ausgeglichenen Resultat ausgegangen war.

Der Rechnungsabschluss wird wesentlich durch die Neubewertung des Finanzvermögens geprägt. Gemäss Gemeindegesezt sind die Liegenschaften und die Grundstücke im Finanzvermögen einmal pro Legislaturperiode an die aktuellen Markt- und Bewertungsverhältnisse anzupassen. Zudem werden vier Grundstücke vom Verwaltungsvermögen in das Finanzvermögen überführt. Daraus ergibt sich eine Wertberichtigung von insgesamt CHF 22.4 Mio. Diese Aufwertung ist rein buchhalterischer Natur und hat keinen Einfluss auf die Liquidität der Gemeinde.

Die Selbstfinanzierung beträgt CHF 31.4 Mio. (Vorjahr 12.1 Mio.). Die geldwirksamen Einnahmen aus Steuern und Ressourcenausgleich belaufen sich auf CHF 64.7 Mio. (Vorjahr 63.6 Mio.). Die wichtigsten Einnahmequellen bleiben die Steuern und der kantonale Finanzausgleich, der im Berichtsjahr CHF 14.9 Mio. beträgt.

Die Steuereinnahmen betragen Total CHF 49.7 Mio. Davon entfallen CHF 5.5 Mio. auf die Grundstückgewinnsteuern. Aufgrund der abgeschwächten Wertentwicklung sowie einer geringeren Anzahl von Verkäufen ist künftig kein weiteres Wachstum der Einnahmen aus Grundstückgewinnsteuern zu erwarten. Bei den übrigen Steuerarten wird weiterhin ein moderates Wachstum erwartet. Die Steuerkraft pro Einwohner ist gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 100 gestiegen – während das Kantonsmittel um rund CHF 150 zugenommen hat (provisorische Werte).

Die Nettoausgaben der Gemeinde – also der Aufwand ohne Abschreibungen und Einlagen in Fonds, Einnahmen ohne Steuern und Ressourcenausgleich – betragen CHF 33.3 Mio. Darin enthalten ist die einmalige Neubewertung des Finanzvermögens von CHF 22.4 Mio. Bereinigt um diese Sondereffekte liegen die Nettoausgaben bei CHF 55.8 Mio. und damit CHF 1.7 Mio. über dem Vorjahr.

Jahresrechnung



121 Mio.
Franken Aufwand



110 Mio.
Franken Ertrag



31.4 Mio.
Franken Selbstfinanzierung

Nach mehreren Jahren mit deutlich steigenden Ausgaben zeigt sich in der Jahresrechnung 2025 eine Stabilisierung des Aufwandwachstums. Den grössten Ausgabenanstieg verzeichnete die Abteilung Soziales. Besonders ausgeprägt ist das Kostenwachstum in der ambulanten Pflegefinanzierung, insbesondere bei Leistungen privater Spitexorganisationen. Diese stehen teilweise im Zusammenhang mit der Anstellung pflegender Angehöriger. Auch in der Sozialhilfe nahmen die Ausgaben zu. Die Fallzahlen blieben zwar stabil, doch die bedarfsabhängigen Lebenshaltungskosten steigen. Im Asylbereich bleiben die Ausgaben hoch, da weiterhin externer Wohnraum angemietet werden muss und die häufigen Umzüge (Zwischennutzungen) hohe Verwaltungskosten verursachen. Der grösste Ausgabenposten bleibt weiterhin die Abteilung Bildung mit CHF 25.5 Mio.

Investitionen Im Jahr 2025

Im Jahr 2025 investierte die Gemeinde insgesamt CHF 6.2 Mio. Zu den grössten Projekten gehörten die Strassensanierung des Hubrings (CHF 0.9 Mio.), Sanierung des Gemeindehauses D an der Baltenswilerstrasse 10 (CHF 0.9 Mio.), die Aktualisierung des Masterplans Bahnhof Süd (CHF 0.5 Mio.) sowie die Erneuerung der Heizung im Alters- und Pflegezentrum (CHF 0.4 Mio.). Mehrere grössere Vorhaben befinden sich weiterhin in der Planung oder Projektierung. Mit der Finanzstrategie und der damit verbundenen Priorisierung der Projekte schafft der Gemeinderat die Grundlage, diese Investitionen in den kommenden Jahren schrittweise und finanzpolitisch tragbar umzusetzen.

Bilanz – Nettovermögen von CHF 33 Mio.

Die langfristigen Darlehen der Gemeinde belaufen sich per Ende 2025 auf CHF 36 Mio. (Vorjahr: 40 Mio.). Das zweckfreie Eigenkapital steigt um CHF 26.6 Mio. auf 121 Mio. Dieser Anstieg ergibt sich aus der Einlage in die finanzpolitische Reserve sowie dem Ertragsüberschuss.

Das zweckgebundene Eigenkapital, das unter anderem gebührenfinanzierte Bereiche, den Parkplatzfonds und die Mehrwertabgabe umfasst, sinkt leicht auf neu CHF 4.4 Mio.

Im Gebührenhaushalt Abwasser ergibt sich folgendes Bild:

- Abwasser: Aufwandüberschuss von CHF 0.6 Mio.
- Abfall: Aufwandüberschuss von CHF 0.1 Mio.
- Wasser: Ertragsüberschuss von CHF 0.4 Mio.

Das gesamte Eigenkapital beträgt CHF 125 Mio. Demgegenüber stehen Buchwerte früherer Investitionen im Verwaltungsvermögen (zum Beispiel Schulhäuser, Strassen und Werkleitungen) von CHF 92 Mio. Daraus resultiert ein Nettovermögen von CHF 33 Mio.

Fazit und Ausblick

Der Rechnungsabschluss 2025 wird in der Erfolgsrechnung stark durch die Neubewertung des Finanzvermögens geprägt. Gleichzeitig zeigt sich, dass bei den laufenden Ausgaben weiterhin strukturelle Verbesserungen notwendig sind, damit die Erfolgsrechnung künftig einen ausreichenden Beitrag zur Finanzierung der Investitionen leisten kann.

Mit der im Jahr 2025 verabschiedeten Finanzstrategie verfügt die Gemeinde erstmals über einen klaren finanzpolitischen Orientierungsrahmen. Sie schafft Transparenz über die langfristige Entwicklung der Finanzen, setzt klare Prioritäten und macht die finanziellen Auswirkungen geplanter Projekte frühzeitig sichtbar. Damit verbessert sie die Abstimmung zwischen Investitionsprogramm, Finanzplanung und Budget.

Der Gemeinderat hat in der vergangenen Legislatur wichtige strategische Entscheide zur Weiterentwicklung der Gemeinde erarbeitet. Mehrere grössere Investitionsprojekte stehen nun vor der Umsetzung – beispielsweise der Fussballplatz – während bei weiteren Vorhaben, wie zum Beispiel den Tagesstrukturen, die Projektierung gestartet wurde.

Dank der neuen Finanzstrategie und dem sehr guten Rechnungsabschluss verfügt die Gemeinde über eine solide finanzielle Ausgangslage, um die in den kommenden Jahren anstehenden Investitionen verantwortungsvoll umzusetzen.



«Mit der im vergangenen Jahr verabschiedeten Finanzstrategie haben wir verbindliche Leitplanken gesetzt: klare Prioritäten, eine nachhaltige Eigenfinanzierung und eine kontrollierte Verschuldung. So sichern wir Investitionen und Stabilität gleichermaßen.»

Adrian Hediger, Ressortvorsteher Finanzen + Liegenschaften

Blick in die Zukunft

Räumliche Entwicklung

Initiative für Lifтанlagen auf die Perronanlagen des Bahnhofs

Der Bahnhof Bassersdorf wird im Rahmen des SBB-Projekts Mehrspur Zürich Winterthur vollständig neu erstellt. Im Projekt der SBB sind die Perrons für mobilitätseingeschränkte Personen gemäss übergeordneten Vorgaben mit Rampen erschlossen, Lifte könnten seitens der Gemeinde Bassersdorf aus Komfortgründen auf eigene Kosten bestellt werden. Im Jahr 2020 fanden seitens der Gemeinde Abklärungen der technischen und finanziellen Rahmenbedingungen für einen Lifteinbau statt. Der Gemeinderat hatte sich jedoch aufgrund der hohen Kosten gegen eine Bestellung entschieden, sich aber im Plangenehmigungsverfahren dafür eingesetzt, dass die SBB solche realisieren müssten, was vom Bund jedoch zurückgewiesen wurde. Bereits im Oktober 2024 wurde eine Initiative eingereicht, dass Lifte auf die Perrons einzubauen seien. Das Anliegen wurde von der Gemeindeversammlung im Juni 2025 unterstützt, der Souverän genehmigte gleichzeitig einen Kredit von CHF 140'000 für die Erarbeitung einer Vorstudie und des Bauprojekts. Die SBB wurden gleich anschliessend mit der Erarbeitung der Vorstudie beauftragt, welche im November 2025 zur Diskussion im Gemeinderat vorlag. Die Studie weist die Machbarkeit der Lifтанlagen mit Kosten von CHF 2.2 Mio. bei einer Kostengenauigkeit von +/- 30 nach. Für den Einbau können die Lichträume der neuen Unterführung verwendet werden. Im Dezember 2025 beschloss der Gemeinderat, das Vorhaben dem Souverän mit ablehnender Empfehlung vorzulegen, auch aufgrund der hohen Kosten. Um die Terminvorgaben der SBB für die weitere Projektie-

rung und die Ausführung ab 2027 einhalten zu können, wurden die SBB gleichzeitig mit der Ausarbeitung des Bauprojekts beauftragt.

Bahnhof Süd, Studienauftrag

Die Arbeiten am Studienauftrag Bahnhof Süd konnten im Januar aufgenommen und im Dezember mit der Ausstellung und einer Informationsveranstaltung erfolgreich abgeschlossen werden. Vier Teams befassten sich intensiv mit dem Areal und seiner möglichen Entwicklung, in Kenntnis der Absichten der betroffenen Grundeigentümerschaften und der Bedürfnisse der Gemeinde. Bezüge zum Gebiet Bahnhof Nord jenseits der Gleise und zum Zentrum betreffs baulicher Einordnung, langfristig ausgerichteter Nutzungen und Ausgestaltung der öffentlichen Plätze und Parks wurden geschaffen. In zwei Sitzungen erkor das Beurteilungsgremium mit externen Fachpersonen und Vertretern des Gemeinderats das Siegerprojekt «Habitat» südlich der Gleise des Teams Lisa Euler mit Weyell Zipse Architekten, Westpol Landschaftsarchitektur und Kontextplan AG mit Empfehlung zur weiteren Bearbeitung. Die Anforderungen aus der gewünschten hohen Dichte, der Parzellenstruktur und den unterschiedlichen Entwicklungsabsichten und -zeiträume der einzelnen Parzellen wurden überzeugend erfüllt. Das Ziel, ein vielfältiges Nebeneinander von Wohnen, Arbeiten, Gewerbe, Spiel, Freizeit, Begegnung und Ruhe zu schaffen, wurde erreicht – auch durch die Schaffung hochwertiger öffentlicher Räume und einer guten Anbindung an den Bahnhof. Das Projekt erscheint als gute Basis zur Weiterbearbeitung zum Richtprojekt als Grundlage des dann folgenden Gestaltungsplanverfahrens.

Bahnhof Süd

1. Etappe ab 2028



1'200

Einwohnende



600–800

Arbeitsplätze

2. Etappe ab 2045

300

Einwohnende

100–200

Arbeitsplätze

3. Etappe ab 2060

1'000

Einwohnende

600–1'000

Arbeitsplätze



Siegerprojekt Bahnhof Süd, Gestaltungsplangebiet



Modell Siegerprojekt Bahnhof Süd



Plan Siegerprojekt Bahnhof Süd

Mehrspur Zürich Winterthur

Im Jahr 2025 erteilte der Bund dem SBB-Projekt Mehrspur Zürich-Winterthur die Plangenehmigung. Zudem fanden die Submissionen der Bauarbeiten statt. Erste Arbeiten an querenden Wasserleitungen wurden durchgeführt, auch wurde im Vorfeld des Bahnhofs das Provisorium des Shops mit öffentlicher WC-Anlage erstellt. Durch den vorgesehenen Rückbau des Bahnhofgebäudes wird auch der jetzige Shop weichen müssen. Zudem fanden umfassende Gespräche für die Baustelleneinrichtungen statt, insbesondere beim Bahnhof – mit Klärung der Busführungen, der Anordnung von Parkplätzen und der Fusswege zu den Perrons – und beim Werkhof Ufmatten.

Einzelinitiative: Centrumshüsli

Am 31. März 2025 reichte das Projektteam Centrumshüsli eine Einzelinitiative zum «Centrumshüsli» ein. Der Gemeinderat erklärte die Initiative am 17. Juni 2025 als gültig und verabschiedete sie zusammen mit einem Gegenvorschlag zuhanden der Gemeindeversammlung. An der Versammlung vom 16. September 2025 wurde der Gegenvorschlag angepasst und mit einer knappen Mehrheit angenommen (64 Ja- zu 59 Nein-Stimmen). Anschliessend wurde eine Urnenabstimmung beschlossen, die am 8. März 2026 stattfinden wird.



Centrumshüsli mit möglichem Anbau

Gemeinde Bassersdorf

Karl Hügin-Platz

8303 Bassersdorf

Telefon 044 838 85 85

gemeinde@bassersdorf.ch

bassersdorf.ch



8303